

ANTRAG AUF BONUSZUWEISUNG

NACH § 9 FINANZAUSGLEICHSGESETZ I. V. M. DER RECHTSVERORDNUNG
ZUR ZAHLUNG DER BONUSZUWEISUNG VOM 11. DEZEMBER 2013 (IM FOLGENDEN RVO)

ANTRAGSTELLENDEN GEMEINDE bzw. antragstellender Kirchenbezirk

(Name, Adresse bzw. Stempel und Telefonnummer)

*Evangelische Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten
Holdersteig 25a
78465 Konstanz
Tel. 07531-94420*

KURZFASSUNG Fundraising-KONZEPT (nach § 3 RVO) (in Stichworten)

1. Zweck des Fundraising-Konzeptes:

- a) Sicherung der Finanzierung eines Pfarrstellenanteils von 25%*
- b) Finanzierung des Eigenanteils der Kosten für die Sanierung der Auferstehungskirche*
Darüber hinaus verfolgen wir mittelfristig:
- c) die Gründung einer Jugendband*
- d) die Anschaffung einer neuen Orgel*

2. Ideelle und finanzielle Ziele des Fundraising-Konzeptes:

Die leitende Idee hinter unserem Fundraising-Projekt heißt: Wir nehmen es selbst in die Hand. Statt zu jammern, werden wir selbst initiativ.

Denn unsere Gemeinde liegt uns am Herzen. Sie soll einladend und lebendig sein und es immer neu werden. Diesem Zweck dient sowohl die Finanzierung des zusätzlichen Pfarrstellenanteils als auch die Kirchensanierung.

- a) Finanzierung des 25%-Pfarrstellenanteils: Sicherung mit dem Ziel von 20.000 Euro Spendeneinnahmen im Jahr 2016*
- b) die Kirchensanierung mit dem Ziel 100.000 Euro in 4 Jahren einzuwerben.*

3. Vorgesehener Ressourceneinsatz (Arbeitsstunden und Geld):

- a) Finanzierung der Pfarrstelle (Jahr 2015)*
Ausgaben: ca. 100 Euro
Arbeitsstunden: ca. 170 Stunden/Jahr
- b) Finanzierung der Kirchensanierung (Jahr 2015)*
Ausgaben: ca. 3.000 Euro (Produktionskosten, Verbrauchsmittel,...)
Arbeitsstunden: ca. 544 Stunden/Jahr

4. Vorgesehene Fundraising-Maßnahmen:

- a) Finanzierung der Pfarrstelle*
 - 1. Förderverein: Werben um neue Mitglieder*
 - 2. Das erfolgreiche Konzept „Kultur in der Kirche“ fortsetzen*
 - 3. Spenden von den Mainau-Trauungen*

b) Finanzierung der Kirchensanierung

1. Spendenbriefe
2. Kalenderverkauf
3. Weihnachtsmarkt
4. Benefizveranstaltungen
5. Vermietung des Gemeindesaals
6. Quiltausstellung
7. Kunstauktionen

und vieles mehr, siehe auch Dokument „Fundraisingkonzept“

5. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten:

a) Finanzierung der Pfarrstelle

Die Zuständigkeiten liegen beim Vorstand des Fördervereins, wobei der Kirchengemeinderat bei der Besetzung des Vorstands ein Mitspracherecht hat

b) Finanzierung der Kirchensanierung

Die Zuständigkeiten liegen beim Fundraising-Team

Auflistung der im ersten Konzeptjahr durchgeführten Fundraising-Maßnahmen und deren Durchführungs-Zeitraum:

a) Finanzierung der Pfarrstelle

1. Mitgliedsbeiträge Förderverein: laufend
2. Spendeneinnahmen aus der Veranstaltungsreihe „Kultur in der Kirche“:
6 Veranstaltungen im Jahr 2014
3. Spenden von den Mainau-Trauungen: laufend

b) Finanzierung der Kirchensanierung

1. Gemeindefest: Juli 2013, Juli 2014
2. Kalenderverkauf: Dez 2013, Dez 2014
3. Weihnachtsmarkt: Dez 2013, Dez 2014
4. Anlassspenden: laufend
5. Benefizdinner: Dez 2014
6. Flohmärkte: Juni 2014
7. Kunstauktion: Nov 2014
8. Bildungsspenden: laufend
9. Benefizveranstaltungen: 2 mal im Jahr

Weitere Details siehe Dokument „Fundraisingkonzept“

KOSTENAUFWAND für die Fundraising-Maßnahmen im ersten Konzept-Jahr
(Summe aller Ausgaben für Material, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit etc.)

a) Finanzierung der Pfarrstelle

Ausgaben 2014: 86 Euro

b) Finanzierung der Kirchensanierung

Ausgaben 2014: 2.693 Euro, darin enthalten sind u.a. die Produktionskosten für den Kalender, für ein Lesezeichen und Kosten für das Benefizdinner

Mit den Maßnahmen im ersten Konzept-Jahr ERZIELTE EINNAHMEN (brutto)
 (nicht anrechenbar sind Kollekten und Zuschüsse aus kirchlichen Haushalten)

a) Finanzierung der Pfarrstelle

Einnahmen 2014: 19.608 Euro (darin sind 2.600 Euro Spendengeld aus
 Mainautrauungen enthalten)

b) Finanzierung der Kirchensanierung

Einnahmen 2014: 33.425 Euro (ohne Kollekten und Kirchgeld)

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG des zuständigen Verwaltungs- und Serviceamtes bzw.
 Kirchengemeindeamtes (**zwingend erforderlich nach § 3 Abs. 6 RVO**)

 **Evangel. Verwaltungs-
 und Serviceamt Konstanz**
 Benediktinerplatz 8
 78467 Konstanz
 Tel. 0 75 31 / 9095-0 Fax 9095-50

(Unterschrift / Stempel der Buchungsstelle)

DOKUMENTATION

Dem Antrag ist nach § 3 Abs. 5 RVO eine Dokumentation mit folgenden Bestandteilen beigelegt (die Bestandteile I. bis VI. müssen zwingend in der Dokumentation enthalten sein):

1. X Darstellung Fundraising-Konzept mit Idee und angestrebten Zielen, ggf. Beitrag zum Gemeindeaufbau (siehe Dokument „Fundraisingkonzept“)
2. X Drei-Jahres-Plan für die Durchführung der Fundraising-Maßnahmen inkl. Begründung der Maßnahmen-Auswahl (mit Bedarfs-, Ressourcen- und Einnahmenplanung) (siehe Dokument „Fundraisingkonzept“)
3. X Darstellung der organisatorischen Verankerung des Fundraising-Konzeptes (Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten) (siehe Dokument „Fundraisingkonzept“)
4. X Darstellung der bereits durchgeführten Maßnahmen (einschl. Materialien wie Fotos, Flyer, Presseartikel etc.) (siehe Dokument „Fundraisingkonzept“ und Anlagen)
5. X Darstellung der Spenderansprache (z. B. Spendenbriefe, Dankschreiben etc.) (Siehe Anlagen)
6. X Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen (z. B. Analyse der Spenderdaten nach Spendenhöhe, Spendergruppen, Erfolgsfaktoren der Maßnahmen etc.) (siehe Dokument „Fundraisingkonzept“)
7. ☐ Sonstiges:

Die Dokumentation dient auch zur Weitergabe Ihrer erfolgreichen Ideen an andere Kirchengemeinden.

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Richtigkeit der oben gemachten Angaben. Zugleich erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihrer Ideen einverstanden.

Konstant, den 21. 5. 2015
(Ort) (Datum)

UNTERSCHRIFTEN

(von mindestens zwei verschiedenen Personen)

1) Fundraising-Konzept-Verantwortliche(r):

Bernhard Schallensmiller

2) ~~Gemeindepfarrer~~in / ~~Gemeindepfarrer~~ bzw. ~~Dekanin~~ / ~~Dekan~~:

Christof Ellsiepen (Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen)

3) Vorsitzende / ~~Vorsitzender~~ KGR bzw. BKR:

Christine Weugert (Christine Weugert)

Bitte reichen Sie den Antrag auf dem DIENSTWEG ein. Berücksichtigt werden alle vollständigen Anträge, die bis zum 30. JUNI beim EOK eingegangen sind.

Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten Fundraisingkonzept



Inhalt

1.	Ausgangssituation (Bestandsaufnahme)	3
2.	Fundraising	3
2.1.	Motivation	3
2.2.	Ziele des Fundraisingkonzepts	4
3.	Finanzierung der Pfarrstelle	4
3.1.	Situation	4
3.2.	Organisatorische Verankerung	5
3.3.	Maßnahmen	7
3.4.	Maßnahmen und Erträge – Ist und Plan	8
3.5.	Arbeitseinsatz – Ist und Plan	9
4.	Finanzierung der Kirchensanierung	10
4.1.	Situation	10
4.2.	Organisatorische Verankerung	11
4.3.	Projektauftritt	12
4.4.	Maßnahmen	13
4.5.	Maßnahmen und Erträge – Ist und Plan	18
4.6.	Arbeitseinsatz – Ist und Plan	19
5.	Weitere Ziele des Fundraisingkonzepts	20
6.	Ergebnisse, Erfahrungen und Beitrag zum Gemeindeaufbau	20
7.	Inhalt der Anlagen zur Pfarrstellenfinanzierung / Förderverein	22
7.1.	Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010	22
7.2.	Gemeindebrief März 2010: Ausführlicher Bericht über das Für und Wider eines Fördervereins	22
7.3.	Südkurier 05.02.2010: Keine halben Sachen, Bericht über die Pfarrstellensituation	22
7.4.	Südkurier 13.04.2010: Förderverein für Pfarrstelle vor Gründung	22
7.5.	Südkurier 23.06.2010: Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde gegründet	22
7.6.	Flyer Förderverein	22
7.7.	Satzung des Fördervereins	22
8.	Inhalt Anlagen zur Finanzierung der Kirchensanierung	22
8.1.	Projektplan Fundraising	22
8.2.	Broschüre Kirchensanierung	22
8.3.	Spendenbrief	22
8.4.	Spenderdank	22
8.5.	Gemeindebrief März 2013	22
8.6.	Gemeindebrief März 2014	22
8.7.	Südkurier 10.08.2013: Auferstehungskirche in Litzelstetten wird saniert	22
8.8.	Südkurier 03.06.2014: Jeder einzelne Euro zählt	22
8.9.	Plakat Kunstauktion	22
8.10.	Südkurier 18.11.2014: Kunst soll Kirche helfen	22
8.11.	Südkurier 19.12.2014: 10.000 Euro für Kirche und Brunnen	22

1. Ausgangssituation (Bestandsaufnahme)

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten umfasst neben Litzelstetten die Orte Dingelsdorf, Oberdorf und die Insel Mainau.

In den Ortsteilen lebt eine sehr lebendige und auf Traditionen bewusste Einwohnerschaft. So finden übers Jahr hinweg viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen statt, die von engagierten Vereinen und Institutionen getragen werden.

Zur Kirchengemeinde gehören die Auferstehungskirche und das benachbarte Pfarrhaus in Litzelstetten. Die Auferstehungskirche wurde im Jahre 1970 gebaut. Im Untergeschoss sind Gemeindesaal, Sanitärräume und Küche. Das Pfarrhaus wurde 1990 neu gebaut. Im Erdgeschoss befindet sich das Pfarramt.

Wir feiern jeden Sonntag Gottesdienst in unserer Auferstehungskirche in Litzelstetten. Von Ostern bis Erntedank werden darüber hinaus ökumenische Gottesdienste in der Schlosskirche der Insel Mainau angeboten. Die Mainau ist nicht nur beliebt bei Blumenfreunden, sondern zugleich eine beliebte Hochzeitsinsel. Alle evangelischen Taufen und Trauungen gehören in die Zuständigkeit des Pfarramtes in Litzelstetten.

Unsere Kirchengemeinde hat rund 1500 Gemeindemitglieder in Litzelstetten, Dingelsdorf und Oberdorf und auf der Insel Mainau. Wir stellen einiges auf die Beine: Wir haben einen Kirchenchor, einen Gospelchor & Band und in Kooperation mit Allensbach und Dettingen-Wallhausen einen Posaunenchor. Regelmäßig feiern wir Kinder-, Themen- und Familiengottesdienste, treffen uns im Seniorenkreis, bei den Freitagsfrauen, im Quilt- oder im Männerkreis, fahren gemeinsam auf ein Väter-Kind-Wochenende und bieten eine ökumenische Kinderbibelwoche an. Seit März 2013 gibt es den Jugendtreff unserer Gemeinde, der allen Jugendlichen im Ort offen steht.

Dass wir eine einladende Gemeinde sind – davon zeugt weiter die Tatsache, dass auch nichtkirchliche Gruppen gerne unsere Räume zu Proben, Familienfesten oder anderen Aktivitäten nutzen.

Das Zusammenleben mit der katholischen Kirchengemeinde geschieht auf vielen Ebenen. So sind gemeinsame Gottesdienste und Bibelgespräche gute Tradition. Eine ökumenische Vereinbarung hält das gute Miteinander fest.

2. Fundraising

2.1. Motivation

Fundraising als Erschließung alternativer und zusätzlicher Einnahmequellen ist für uns eine wichtige Aufgabe, um gemeindliche Arbeit in den unterschiedlichen Handlungsfeldern langfristig zu sichern und innovatives Handeln zu ermöglichen. Der systematische Aufbau unserer Fundraising-Aktivitäten sichert unsere Zukunft.

Die leitende Motivation für unser Fundraisingkonzept heißt: Wir nehmen es selbst in die Hand. Statt zu jammern, werden wir selbst initiativ.

Denn unsere Gemeinde liegt uns am Herzen. Sie soll ein Ort sein, in dem Menschen in der Begegnung und der Gemeinschaft die gute Botschaft Gottes erfahren können. Deshalb wollen wir, dass sie einladend und lebendig ist und es immer neu wird. Diesem Zweck dient unser Fundraisingkonzept.

Dies kann gelingen, wenn viele etwas dazu beitragen. Zugleich entspricht unserem Gemeindeverständnis, viele Menschen teilhaben zu lassen und sie in die Entwicklung der Gemeinde einzubinden. Denn lebendige Gemeinde heißt auch, dass vielfältige Begegnungen und Arten der Gemeinschaft zusammen kommen.

2.2. Ziele des Fundraisingkonzepts

Die aktuellen finanziellen Ziele unseres Fundraisingkonzepts sind:

- a) die Finanzierung des 25%-Pfarrstellenanteils
durch verstärkte Spendenwerbung bis zum Jahr 2016 auf einen Stand von 20.000 Euro / Jahr zu bringen.
- b) die Finanzierung der Kirchensanierung
mit dem Ziel, 100.000 Euro in 4 Jahren einzuwerben.

Darüber hinaus verfolgen wir mittelfristig:

- c) die Gründung einer Jugendband
- d) die Anschaffung einer neuen Orgel

3. Finanzierung der Pfarrstelle

3.1. Situation

Nach dem Weggang von Dekan Dieter Schunck hat der Kirchenbezirk Konstanz entschieden, den Dekanssitz aus Litzelstetten in das Gruppenpfarramt nach Wollmatingen zu verlegen. Das hatte zur Folge, dass unsere Kirchengemeinde seit September 2009 nur noch mit einer halben Pfarrstelle ausgestattet ist.

Wir sind jedoch der Meinung, dass die seelsorglichen Aufgaben des Gemeindepfarrers in unseren drei Teilorten Oberdorf, Dingelsdorf und Litzelstetten sowie die vielfältigen Aufgaben auf der Insel Mainau mindestens eine Dreiviertel-Pfarrstelle erfordern.

Wir brauchen die starke Präsenz eines Gemeindepfarrers, der die notwendige Zeit mitbringt, um auf die Menschen zuzugehen, die Gemeindeglieder kennen zu lernen und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begleiten. Er sollte die Zeit haben, um Gruppen und Kreise, kranke Menschen, Familien und Jubilare nach Bedarf zu besuchen, Orientierung zu geben und offen zu sein für Seelsorge-Gespräche. Auch muss es möglich sein, mit unserem Pfarrer Themen des Alltags zu diskutieren und gemeinsam zu feiern.

„Unsere Gemeinde ist ein einladendes Haus mit vielen Räumen, offen für Jung und Alt, erfüllt von Gottes Gegenwart: Viele Menschen kommen und füllen es mit Leben“

Dieses Ergebnis aus der Perspektiventwicklung aus dem Jahr 2008 beschreibt die Richtung, in die unsere Gemeinde unterwegs ist. Wir arbeiten weiter daran, dass unsere Gottesdienste, unsere Gruppen und Kreise und unsere Gebäude für Menschen diesen einladenden Charakter unserer Gemeinde ausstrahlen und Menschen gerne kommen, hier eine geistliche Heimat finden und sich nach ihren Gaben beteiligen. Die Umsetzung dieses Anspruchs erfordert einen Pfarrer oder eine Pfarrerin, die aus der Mitte der Gemeinde heraus motiviert, anspricht und die geistlichen Impulse für unseren Gemeindeaufbau gibt.

Deshalb gab sich die Gemeinde mit der halben Pfarrstelle nicht zufrieden. Gespräche mit dem Bezirkskirchenrat und dem evangelischen Oberkirchenrat zur Erhöhung des Deputats blieben leider erfolglos. So ergriff die Kirchengemeinde selbst die Initiative. Der Kirchengemeinderat trat für eine 75-prozentige Pfarrstelle ein. In einer Gemeindeversammlung kam breite Unterstützung aus der Gemeinde für dieses Vorhaben. So konnte bald ein Förderverein gegründet werden, der den Zweck verfolgt, die notwendigen Mittel einzuwerben, um die halbe Pfarrstelle zu einer Dreiviertel-Pfarrstelle aufzuwerten.

Historie

- | | |
|---------|--|
| 12/2009 | KGR beschließt Einladung zu einer Gemeindeversammlung |
| 01/2010 | Gemeindeversammlung: Am Schluss der Debatte ergibt sich ein klares Bild für einen Förderverein zur Aufstockung des Deputats auf eine 75-Prozent-Pfarrstelle. Die Gemeinde möchte einen Pfarrer, der genügend Zeit für sie hat. |
| 02/2010 | Mit einem Artikel, der als „Aufmacher“ im Lokalteil des Südkuriers erschienen ist, wurde unser Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die positive Resonanz auf diesen Artikel ermutigte uns, auf diesem Weg weiterzumachen. |
| 03/2010 | Klausurtagung des Kirchengemeinderats in Hegne: „Ja“ des Kirchengemeinderats zum Förderverein und Verabschiedung der Satzung. |
| 04/2010 | Gründungsversammlung Förderverein mit 42 Gründungsmitgliedern |
| 04/2010 | Vertrag der Kirchengemeinde mit dem EOK über die Kostenerstattung „Teildeputat Konstanz-Litzelstetten“ |

3.2. Organisatorische Verankerung

Die wichtigste Aufgabe in der Anfangsphase war, mit der Gemeinde zu einer Lösung bezüglich der Pfarrstellenfinanzierung zu kommen.

Diskutiert wurden die Alternativen:

- mit einer halben Pfarrstelle leben

- Verkauf oder Vermietung des Pfarrhauses und aus dem Erlös die Pfarrstelle mitfinanzieren
- Gründung eines Fördervereins

Schnell hatte sich herausgestellt, dass die ersten beiden Alternativen aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kamen. Die Gemeinde war aber bereit, einen Förderverein mitzutragen.

Mit der Sonderausgabe eines Gemeindebriefes im Januar 2010 haben wir dann der Gemeinde wichtige Informationen an die Hand gegeben, um sie zu motivieren, an dem zukünftigen Weg unserer Gemeinde mitzuwirken.

In der Gemeindeversammlung im Januar 2010 ergab sich ein klares Bild für einen Förderverein zur Aufstockung des Deputats auf eine Dreiviertelstelle: Die Gemeinde möchte einen Pfarrer haben, der genügend Zeit für den Aufbau der Gemeinde hat.

Dieses Bild wurde auch durch die abschließende Meinungsbildung erhärtet: Es wurden Kärtchen verteilt mit der Frage „Ich/Wir wäre/n bereit, den Förderverein finanziell zu unterstützen?“. Vierzig Gemeindeglieder waren sofort bereit mitzumachen.

Mit einem Artikel, der als „Aufmacher“ im Lokalteil des Südkuriers erschienen ist, wurde unser Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Reaktionen auf diesen Artikel waren mehrheitlich positiv. Das ermutigte uns, auf diesem Weg weiterzumachen.

Der Kirchengemeinderat hat eine Satzung für den Förderverein entworfen und sie mit dem Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe abgestimmt. Der Entwurf der Satzung wurde mit dem Finanzamt besprochen und den steuerrechtlichen Bestimmungen angepasst. In einem letzten Schritt wurde beim Amtsgericht Konstanz ein Antrag eingereicht, den Förderverein in das Vereinsregister aufzunehmen.

Bei der Gründungsversammlung im April 2010 hatten bereits 42 Gemeindeglieder mit ihrer Unterschrift ihre Mitgliedschaft zugesichert,

Förderverein

Der Förderverein wurde am 14. April 2010 auf einer Gründungsversammlung ins Leben gerufen. Er erhält seine finanziellen Mittel aus den Beiträgen der Mitglieder, aus Spenden und aus den Erlösen von Veranstaltungen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,-€ pro Quartal. Mitglieder, die einer Familie angehören, zahlen gemeinsam einen Familienbeitrag von 45,-€ pro Quartal.

Der Förderverein verwendet seine Mittel ausschließlich zur Finanzierung der zusätzlichen Viertel-Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten zur Erhöhung des Deputats des Pfarrers von 50% auf 75%.

Ein Mitspracherecht des Fördervereins bei der Besetzung der Pfarrstelle entsteht dadurch nicht. Das Recht zur Besetzung der Pfarrstelle verbleibt gemäß den Ordnungen und Gesetzen der Landeskirche beim Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten.

Der Vorstand hat vier Mitglieder, die alle dem Verein angehören müssen. Zwei Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die beiden anderen Vorstandsmitglieder werden vom Kirchengemeinderat entsandt. Ihre Amtszeit beträgt ebenfalls drei Jahre.

3.3. Maßnahmen

Die Finanzierung der Pfarrstelle wird zum großen Teil vom Förderverein getragen. Bei einer Mitgliederzahl von derzeit 93 Personen reicht jedoch der Finanzierungsbeitrag nicht aus, so dass wir zwei weitere Maßnahmen initiiert haben.

Kultur in der Kirche

In unserer Gemeinde hat sich die Veranstaltungsreihe „Kultur in der Kirche“ etabliert. Der Förderverein organisiert sie. Die Konzerte und Vorträge werden gut besucht. Der Eintritt ist frei, Spenden werden für den Förderverein erbeten. „Kultur in der Kirche“ ist auch ein Aushängeschild des Fördervereins, der sich damit und mit seinem Anliegen immer wieder in Erinnerung ruft. Zugleich ist „Kultur in der Kirche“ eine Öffnung der Gemeinde in den Ort hinein und trägt zum Gemeindeaufbau bei. Denn es werden Menschen durch die Veranstaltungen auf unsere Gemeinde aufmerksam, die sonst vielleicht nicht den Schritt in die Kirche getan hätten.



Die Insel Mainau ist beliebt bei Brautpaaren, die dort ihre kirchliche Trauung feiern. Da die Insel Mainau zu unserer Kirchengemeinde gehört, werden die Trauungen auch von unserem Pfarrer durchgeführt. Da die meisten Brautpaare aber nicht unserer Gemeinde angehören, bitten wir sie um eine Spende. Auf Beschluss des Kirchengemeinderats kommen die Spenden aus den Mainau-Trauungen der Finanzierung der Pfarrstelle zugute.

3.4. Maßnahmen und Erträge – Ist und Plan

Maßnahme	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018
Mitgliederbeiträge Förderverein	11.500	11.664	12.500		12.500		12.500		12.500	
Spendeneinnahmen „Kultur in der Kirche“	2.000	2.232	2.200		2.200		2.200		2.200	
Spendeneinnahmen Mainautrauungen	2.500	2.600	2.500		2.500		2.500		2.500	
Einzelspenden	1.500	1.890	2.000		2.000		2.000		2.000	
Zinsen	0	1.222	1.000		900		800		700	
Summe Einnahmen	17.500	19.608	20.200		20.100		20.000		19.900	
Personalkostenersatz für die 25%-Pfarrstelle	19.000	19.976	20.000		21.000		22.000		23.000	
Sonstige Ausgaben	0	86	100		100		100		100	
Summe Ausgaben	19.000	20.062	20.100		21.100		22.100		23.100	
Ergebnis	-1.500	-454	100		-1.000		-2.100		-3.200	

Der Förderverein wurde zwei Jahre vor dem Starttermin der Zahlungsverpflichtung gegründet. Die Vorlaufzeit hat er genutzt, um ein Guthaben anzusparen. Das Guthaben („GRF-Sparkonto“) beträgt 23.879 € (Stand 31.12.2014). Somit ist die Finanzierung der Deputatserhöhung der Pfarrstelle für die nächsten Jahre gesichert.

Die Zinsen ergeben sich aus dem GRF-Sparkonto.

3.5. Arbeitseinsatz – Ist und Plan

Ressource	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018
Vorstandsmitglied Arbeitsstunden	60	60	60		60		60		60	
Kassenwart Arbeitsstunden	24	20	24		24		24		24	
Kultur in der Kirche Arbeitsstunden	72	90	96		96		96		96	
Summe Stunden	156	170	180		180		180		180	

Rechnung:

		Stunden im Jahr
Vorstandsmitglied	ca. 15 Stunden pro Jahr und Vorstandsmitglied des Fördervereins	60
Kassenwart	plus ca. 6 Stunden / Quartal für den Kassenwart,	24
Kultur in der Kirche	plus ca. 8 Stunden / Monat für die Organisation „Kultur in der Kirche“	96
	Gesamtsumme, Stunden im Jahr	180

4. Finanzierung der Kirchensanierung

4.1. Situation



Menschen brauchen Räume der Begegnung. Es gibt ganz verschiedene Gründe, warum für Menschen die Auferstehungskirche wichtig ist. Für die einen ist sie die Konfirmationskirche, für die anderen der Ort des sonntäglichen Gottesdienstes, für dritte ist sie der Ort der Gemeinschaft, sei es in Gruppen oder Kreisen oder für einen unserer Chöre oder sie ist ein Probenraum (auch für Vereine aus dem Ort).

Mit unserer Auferstehungskirche und dem Gemeindesaal haben wir gut geeignete Begegnungsräume. Allerdings treffen sich Menschen nur dann gerne in Räumen, wenn diese und das Gebäude in ansprechendem und einladendem Zustand sind. Doch das kann man inzwischen von unserer Kirche - was das Äußere betrifft - leider nicht mehr behaupten. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Kirche zu sanieren. Unser Ziel ist es, dass wir den fünfzigsten Jahrestag der Grundsteinlegung im Jahr 2019 in der sanierten Auferstehungskirche feiern.

Die Sanierungsmaßnahmen sind umfangreich und umfassen:

- Austausch der asbesthaltigen Außenhaut (Außenwände und Dach) unserer Kirche
- Sanierung der Fenster im Außenbereich
- Energetische Verbesserungen (Außenhaut und Fenster)
- Schaffung eines besseren Raumklimas durch Sonnenschutzfenster und Dachluken
- bessere Beleuchtung im Innenraum
- sicherer Zugang zum Glockenturm
- Kirche als solche erkennbar machen (Kreuz)

Um die baulichen Probleme des Gebäudes Schritt für Schritt zu lösen, war für uns zunächst wichtig, ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Als ersten Schritt haben wir ein Energiegutachten erstellen lassen. Anhand des Energiegutachtens wurde gemeinsam mit den Architekten ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und daraus abgeleitet ein Kostenplan und ein Zeitplan aufgestellt.

Die Gesamtkosten der geplanten Maßnahmen belaufen sich auf 480.000 Euro. Der Eigenanteil der Gemeinde an den Gesamtkosten beträgt insgesamt 192 000 Euro, wobei wir in drei Jahren auf Rücklagen von etwa 92.000 Euro zugreifen können. Die noch offenen 100.000 Euro wollen wir aus Spenden erbringen. Unsere Gemeindeglieder sind gefragt, aber wir wollen auch an regionale Firmen und Institutionen herantreten mit der Bitte der Beteiligung und Unterstützung.

Historie

- 02/2012 Idee und Anstoß kamen auf der Klausurtagung des Kirchengemeinderats in Fischbach. Thema: Wo wollen wir als Gemeinde bis zum Ende der Amtszeit des Kirchengemeinderats (12/2013) hin? Das Bauvorhaben wird als Projekt der Gemeindeentwicklung angegangen.
Einladende Gemeinde braucht einladende Räume.
Ab diesem Zeitpunkt laufen Bauvorhaben und Fundraising parallel
- 04/2012 Erstellung eines Energiegutachtens
- 08/2012 Teilnahme eines Kirchengemeinderatsmitglieds am Sommerkolleg „Einführung in das Fundraising“
- 10/2012 Beginn der Zusammenarbeit mit den Architekten
- 11/2012 Bildung des Fundraising-Teams
- 03/2013 Teilnahme von fünf Gemeindegliedern aus dem Kirchengemeinderat und aus dem Vorstand des Fördervereins am Seminar „Spenden werben im persönlichen Gespräch“ mit Dr. Torsten Sternberg“ in Litzelstetten
- 04/2013 „Werkstatt Auferstehungskirche“: Wofür steht unsere Auferstehungskirche? Welche Schritte führen zu unserem Ziel der Kirchensanierung? Die Gemeinde wurde dazu eingeladen, mitzudenken und ihre Ideen mit einzubringen (21 Teilnehmende).
- 07/2013 Gemeindefest als Auftaktveranstaltung zu unserem Fundraising-Projekt. Wir informieren ausführlich über das Projekt. Die Gemeinde hat die Gelegenheit, ihre Ideen und Anregungen einzubringen. Zugleich erste Fundraising-Aktionen (Tombola, Buttons, Erlös aus Bewirtung)
- 12/2013 Die Architekten legen Maßnahmenkatalog, Zeitplan und Kostenschätzung zum Bauvorhaben vor. In einem Review zusammen mit den Architekten und Frau Kotte als der zuständigen Architektin vom Baureferat beim EOK werden die Maßnahmen als notwendig und sinnvoll angesehen.
- 11/2014 Der EOK genehmigt das Bauvorhaben.

4.2. Organisatorische Verankerung

Ist es sinnvoll, für die Pfarrstellenfinanzierung und für die Finanzierung der Kirchensanierung zwei getrennte Wege zu gehen?

Als wir uns entschieden, die Kirche zu sanieren, war der Förderverein für die Finanzierung der Pfarrstelle schon fest etabliert. Der Förderverein hat eine klare Zielrichtung und einen einzigen Zweck, womit wir viele Menschen erreichen. Selbst Menschen, die nicht zur Kerngemeinde gehören, engagieren sich im Förderverein.

Der Förderverein erzielt regelmäßige Einnahmen, hat eine ausreichende Zahl von Förderern und pflegt seine Mitglieder.

Diese gut aufgebaute Struktur wollten wir nicht durch die Definition weiterer Ziele in Frage stellen. Was gut läuft, soll nicht verändert werden.

Fundraising-Team

Fundraising muss konzeptionell geplant und durchgeführt werden und braucht viel Organisation. Es geht nicht „nur nebenher“.

Aus diesen Gründen haben wir für die Finanzierung der Kirchensanierung ein Fundraising-Team ins Leben gerufen.

Das Fundraising-Team hat die Aufgaben,

- die Gemeinde mitzunehmen: Fragen stellen und Antworten analysieren
- das Projekt vorzubereiten: Ziele setzen
- das Projekt durchzuführen: Maßnahmen planen und durchführen
- das Projekt zu kontrollieren: Konsequenzen aus den Erfahrungen ziehen

Es besteht aus vier Personen:

Dr. Christof Ellsiepen	Gemeindepfarrer
Tanja Langer	Ehrenamtliche Mitarbeiterin
Christian Richter	Kirchengemeinderat
Bernhard Schallenmüller	Ehrenamtlicher Mitarbeiter

Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen und Christian Richter informieren laufend den Kirchengemeinderat.

4.3. Projektauftritt

Fundraising ist kein Selbstläufer. Es ist vielmehr ein Prozess, der geplant, durchgeführt und stetig evaluiert werden muss. Deshalb ist für uns eine gründliche Einarbeitung und Planung ebenso wichtig, wie möglichst viele Gemeindeglieder am Prozess zu beteiligen.

1. Einarbeitung in das Thema:

Die Einarbeitung erfolgte auf vier Ebenen:

- Bernhard Schallenmüller besuchte vom 30.7. bis 2.8.2012 das Sommerkolleg „Einführung in das Fundraising“.
- Minne Bley, die Bezirksbeauftragte für Fundraising, berät uns.
- Mitglieder des Fundraising-Teams und Vorstandsmitglieder des Fördervereins besuchten das Seminar „Spenden werben im persönlichen Gespräch“ mit Dr. Torsten Sternberg am 23.3.2013 in Litzelstetten.
- Bernhard Schallenmüller besuchte den Workshop „Von der Einzelaktion zur Gesamtkonzeption“ am 15.03.2014 in Herbolzheim-Wagenstadt.

2. Planung

Der Projektplan, den wir am Anfang unseres Projekts erstellt haben, zeigt die Phasen und die einzelnen Aktionen, die wir für unser Fundraising-Projekt festgelegt haben. Der Projektplan ist im Anhang beigefügt.

3. Gemeinde beteiligen

Schon im Jahre 2008 stellten wir uns die Frage: Wie soll unsere Gemeinde in fünf Jahren aussehen? Wir haben die Gemeinde zu einem Prozess der Perspektiventwicklung eingeladen, um mitzudenken, wie unsere Gemeinde aussehen könnte, damit wir gerne in ihr leben und mitwirken möchten.

Als Ergebnis beschrieben die Arbeitsgruppen am Ende bestimmte Maßnahmen und erste Schritte auf dem Weg dorthin. Das herausragende Ziel war die „Gebäudeoptimierung“.

Nachdem die Pfarrstellensituation geklärt war, konnten wir das Vorhaben der Kirchensanierung wieder aufnehmen. Wir stellten uns drei Fragen: Wofür steht die Auferstehungskirche und was bietet sie? Was wollen wir erreichen? Was brauchen wir?

Deshalb hatten wir im April 2013 die Gemeinde zu einem Seminar mit dem Titel „Werkstatt Auferstehungskirche“ eingeladen und gemeinsam überlegt, welche Schritte zu unserem Ziel der Kirchensanierung führen können. Mit großer Beteiligung erarbeiteten wir die Leitgedanken einer einladenden und lebendigen Auferstehungskirche und ihrer Gemeinde. Auch wurden erste Vorschläge für einen griffigen Slogan gesammelt, mit dem wir für die Sanierung unserer Kirche werben wollen.

Der eigentliche Auftakt unserer Spendenaktion war dann das Gemeindefest im Juli 2013. Motto: Auferstehungskirche neu – Ich bin dabei!

4. Marketingmaßnahmen



Zu den ersten Marketingmaßnahmen gehörten in Zusammenarbeit mit dem Graphiker und Designer Stefan Roth – einem früheren Gemeindeglied – der Entwurf eines Logos und eines Slogans und die Erstellung einer Broschüre (siehe Anlage).

4.4. **Maßnahmen**

1. Gemeindefest

Das Gemeindefest 2013 war zugleich die Auftaktveranstaltung zu unserem Fundraising-Projekt. Wir informierten ausführlich über das Projekt und die Gemeinde hatte die Gelegenheit, ihre Ideen und Anregungen einzubringen.



Das Fundraising-Team der Gemeinde hatte sich einiges einfallen lassen, um die Spendierfreudigkeit der Gemeindeglieder anzuregen. Konfirmanden boten mit großem Eifer Lose für die Tombola zum Verkauf. Darüber

hinaus konnte man sich gegen eine Spende einen Button mit dem Slogan „Auferstehungskirche neu – ich bin dabei!“ anstecken. Einige Frauen hatten eigens für die Spendenaktion Erdbeermarmelade gekocht, deren Erlös ebenfalls der geplanten Sanierung zugute kommt.

Der gesamte Erlös aus dem Gemeindefest kam unserem Sanierungsprojekt zugute. Der Reinerlös ergab einen Betrag von 1.407 €. Ein guter Start! Wir waren sehr froh, dass die Gemeinde sich dieses Vorhaben zueigen gemacht hat und auf diese Weise mitträgt.

Auch im Jahr 2014 haben wir auf dem Gemeindefest auf unser Projekt aufmerksam gemacht und konnten 1.325 € Erlösen.

2. Spendenbriefe an Gemeindeglieder

Um eine breite Masse an Förderern ansprechen zu können, ist der klassische Spendenbrief eine bewährte Methode. Vor Weihnachten 2013 wurden an alle Gemeindeglieder Spendenbriefe verteilt. Eine Broschüre wurde entworfen und mit dazu gelegt. Der Spendenbrief stieß auf gute Resonanz.

Die Aktion wollen wir im Jahr 2016 wiederholen.

3. Spendenbriefe an Geschäftsleute

Für das Jahr 2015 planen wir einen Spendenbrief an die Litzelstetter und Konstanzer Geschäftsleute.

4. Spendenbriefe an ehemalige Brautpaare

Für Brautpaare ist die Kirche wichtig, in der sie getraut wurden. Wir planen für das Jahr 2017 einen Spendenbrief an ehemalige Brautpaare.

5. Kalenderverkauf



Mit Motiven aus und um Litzelstetten und Dingelsdorf gestalteten und produzierten wir einen Litzelstetter und einen Dingelsdorfer Kalender. Die Bilder kamen von Bürgern aus Litzelstetten. Der Kalender kam gut an, war es doch etwas Regionales, was es sonst nicht zu kaufen gibt. Die Aktion werden wir jedes Jahr wiederholen.

6. Weihnachtsmarkt

Der Litzelstetter Weihnachtsmarkt 2013 bot eine gute Gelegenheit, unser Projekt im Ort bekannt zu machen. Unser ökumenischer Gospelchor trat mit großem Erfolg auf. Wir hatten einen eigenen Stand. Verkauft wurden Waffeln, Chai-Tee, der Litzelstetter Kalender und Eine-Welt-Produkte. Die Besucher wurden durch Handzettel und Banner auf unser Projekt aufmerksam gemacht.

Auch im Jahr 2014 waren wir mit gutem Erfolg präsent. Die Aktion werden wir in jedem Jahr wiederholen.

7. Anlassspenden

Einige Menschen verzichteten an runden Geburtstagen auf Geschenke und gaben dafür eine Spende für die Kirchensanierung.

8. Benefizdinner

Das Fundraising-Team hat für die Vorweihnachtszeit 2014 etwas ganz Besonderes arrangiert: Ein Dinner auf der Insel Mainau.

Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin hat uns Gedanken zur „Kirche der Freiheit“ präsentiert. Die Gäste haben ein schwedisches Weihnachtsbuffet der Mainau-Köche genossen, umrahmt von klassischer Musik und eröffnet durch den Hausherrn, Graf Björn Bernadotte af Wisborg.

Die Aktion stieß auf gute Resonanz. Das gibt uns Mut, sie in den nächsten Jahren zu wiederholen.

9. Flohmärkte

„Flohmarkt am Holdersteig“ so hieß die Aktion, die wir am Pfingstsamstag 2014, rund um unsere Auferstehungskirche veranstalteten.

Und das war nicht alles: Auch auf dem großen Konstanzer Flohmarkt hatten wir einen Stand gemietet. Der Dauerregen erbrachte zwar nur einen bescheidenen finanziellen Erfolg, trotzdem hat es sich gelohnt. So konnten wir für die nächsten Jahre Erfahrungen sammeln. Schön war auch das gemeinschaftliche Erlebnis beim Standdienst.

Der „Flohmarkt am Holdersteig“ bleibt ein jährliches Ereignis.

10. Kunstauktion

Ein voller Erfolg war die erste Benefizkunstauktion im November 2014 im Gemeindesaal der Auferstehungskirche. Über 100 Kunstwerke waren auf einen Aufruf hin von Privatleuten, Galerien und Künstlern gespendet worden. Aus diesen Bildern, teilweise von Konstanzer Künstlern, aber auch von überregional bekannten, hatte der Auktionator 32 für die Versteigerung mit Sach- und Fachkenntnis ausgesucht. 24 Kunstwerke fanden im Laufe des Abends einen neuen Besitzer.

Die 2. Litzelstetter Kunstauktion fand im April 2015 statt.

11. Portal Bildungsspender

Bildungsspender ist ein Internet-Portal, das die Provisionen von Online-Händlern in Spenden – ohne Extrakosten für die Kunden - verwandelt. Die Nutzer zahlen keinen Cent mehr für ihren Online-Einkauf im Vergleich zum direkten Besuch auf den Seiten des Online-Shops.

Mit dieser Aktion hatten wir bisher nur mäßigen Erfolg, obwohl wir kräftig dafür geworben haben: In allen Ausgaben des Gemeindebriefs wurde auf das Portal aufmerksam gemacht und wir haben ein Lesezeichen zu diesem Thema entworfen und verteilt.

Um die Aktion auf eine breitere Basis zu stellen, haben wir vor, auch außerhalb der Kirchengemeinde zu werben.

12. Benefizveranstaltungen

Eine schöne Erfahrung mit Fundraising ist, dass Menschen nicht nur Geld spenden, sondern auch ihre Talente anbieten.

So hat die Konstanzer Puppenbühne vor Weihnachten 2014 das Puppenspiel „Violettas Weihnachtswunsch“ in unserer Kirche kostenlos aufgeführt. Die Spenden kamen der Sanierung unserer Auferstehungskirche zugute.

Auch die Spenden aus einer Veranstaltung mit einer Erzählung zur historischen und literarischen Imperia kamen auf Wunsch der Erzählerin der Kirchensanierung zugute.

13. Vermietung des Gemeindesaals

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass die Einnahmen aus der Vermietung des Gemeindesaals an Privatpersonen der Kirchensanierung zufließen.

14. Konstanzer Tafelrunde

Die Konstanzer Tafelrunde ist ein festliches Essen zur Weihnachtszeit im Konzil. Dazu laden die Volkshochschule Konstanz und die Konzilsgaststätten ein. 5 Euro pro Essen gingen im Jahr 2014 als Spende an die Sanierung unserer Auferstehungskirche.

Diese Aktion ist ein Beispiel dafür, wie wichtig öffentliche Darstellung ist. Die Veranstalter haben unser Projekt in der Zeitung gelesen und sind auf uns zugekommen.

15. Briefmarkenverkauf



Wir haben ganz individuelle Briefmarken bei der Deutschen Post drucken lassen! Die Briefmarken zeigen Fenstermotive unserer Auferstehungskirche. Der Spender erhält einen Wert mit einzigartigem Charakter.

16. Fahrrad-Börse

Im Juli 2015 veranstaltet die Firma Fahrrad-Joos eine Fahrradbörse für Gebrauchtfahrräder. Das Fundraising-Team macht mit und hilft beim Verkauf. Zehn Prozent des Verkaufserlöses kommen der Sanierung unserer Auferstehungskirche zugute.

17. Quiltausstellung



In unserer Auferstehungskirche treffen sich 14-tägig Frauen zum Nähen. Freude an Stoffen und Farben, am phantasievollen Kombinieren oder Arbeiten nach traditionellen oder eigenen Mustern sind der Antrieb.

Höhepunkte sind die Quiltausstellungen, auf denen die Arbeiten präsentiert werden und die weit über unsere Gemeindegrenzen hinweg Beachtung finden. Die Hälfte des Erlöses der Quiltausstellung 2015 kommt der Kirchensanierung zugute.

18. Weihnachtsreiten

Ein Reiterhof in Litzelstetten hat uns angeboten, den Erlös aus dem Weihnachtsreiten 2015 an unser Projekt zu spenden.

Auch diese Aktion ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wichtig öffentliche Darstellung ist. Außenstehende erfahren unser Anliegen z.B. über die Presse und kommen spontan auf uns zu.

19. Ehemalige Konfirmanden einladen

Die Idee ist, Konfirmanden bestimmter Jahrgänge zu einem festlichen Treffen mit Gottesdienst einzuladen und sie dabei auch auf unser Kirchensanierungsprojekt aufmerksam zu machen.

20. Zuschuss Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe ist ein Litzelstetter Verein, der kranken, älteren und hilfebedürftigen Menschen bei der Verrichtung von alltäglichen Dingen zur Seite steht. Darüber hinaus hat der Verein die Bürgerstiftung gegründet. Das Ziel der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe.

Im Jahr 2014 haben wir aus der Bürgerstiftung für unser Kirchensanierungsprojekt 1.000 € erhalten.

21. Einzelspenden

Im Jahr 2014 haben wir den erfreulichen Gesamtbetrag von 14.502 € an Spenden erhalten. Von allen Seiten kamen die Spenden, auch von Menschen, die nicht zur Kerngemeinde zählen. Diese hohe Spendenbereitschaft zeigt die starke Verbundenheit der Spender mit unserer Kirchengemeinde.

4.5. Maßnahmen und Erträge – Ist und Plan

Maßnahme	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
1. Gemeindefest	1.500	1.325	1.500		1.500		1.500	
2. Spendenbrief an Gemeindeglieder	0	0	0		5.000		0	
3. Spendenbrief an Geschäftsleute	3.000	0	3.000		0		0	
4. Spendenbrief an ehemalige Brautpaare	0	0	0		0		2.000	
5. Kalenderverkauf	1.000	1.630	1.600		1.600		1.600	
6. Weihnachtsmarkt	700	1.748	2.000		2.000		2.000	
7. Anlassspenden	500	189	200		200		200	
8. Benefizdinner	0	1.236	2.000		2.000		2.000	
9. Flohmärkte	1.500	1.532	1.500		1.500		1.500	
10. Kunstauktion	0	2.054	2.000		0		0	
11. Portal Bildungsspenden	500	110	200		200		200	
12. Benefizveranstaltungen	1.000	500	1.000		1.000		1.000	
13. Vermietung des Gemeindefests	0	1.000	1.000		1.000		1.000	
14. Konstanzer Tafelrunde	0	735	0		0		0	
15. Briefmarkenverkauf	0	0	2.000		0		0	
16. Fahrrad-Börse	0	0	800		800		800	
17. Quiltausstellung	0	0	1.400		0		0	
18. Weihnachtsreiten	0	0	700		0		0	
19. Ehemalige Konfirmanden einladen	0	0	0		1.000		0	
20. Zuschuss Nachbarschaftshilfe	1.000	1.000	0		0		0	
21. Einzelspenden	0	14.502	5.000		2.000		2.000	
22. Weitere Einzelaktionen	5.700	5.864	2.000		3.000		4.000	
Summe	16.400	33.425	27.900		22.800		19.800	
Kollekten	1.000	412	1.000		1.000		1.000	
Summe + Kollekten	17.400	33.837	28.900		23.800		20.800	
Kirchgeld	1.700	1.630	1.700		1.700		1.700	
Summe + Kollekten + Kirchgeld	19.100	35.467	30.600		25.500		22.500	
Ausgaben	0	2.693	3.000		2.000		2.000	
Ergebnis	19.100	32.774	27.600		23.500		20.500	

Gesamtergebnis zum 31.12.2014: 32.774 € + 9.840 € (Ergebnis aus dem Jahre 2013) = 42.614 €

4.6. Arbeitseinsatz – Ist und Plan

Ressource	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017
Fundraising-Team in Arbeitsstunden	384	160	160		160		160	
Aktionen in Arbeitsstunden	120	300	384		384		384	
Summe Stunden	504	460	544		544		544	

Rechnung:

Fundraising-Team	ca. 4 Stunden pro Sitzung und Mitglied (4 Mitglieder, 10 Sitzungen im Jahr)	Stunden im Jahr 160
Aktionen	ca. 8 Stunden pro Aktion (durchschnittlich 4 Helfer pro Aktion, 12 Aktionen im Jahr)	384
	Gesamtsumme, Stunden im Jahr	544

5. Weitere Ziele des Fundraisingkonzepts

Mittelfristig ist geplant, eine Jugendband zu gründen und dafür Instrumente zu kaufen.

Unsere elektronische Orgel ist so alt wie die Kirche. Immer häufiger fallen Reparaturen an, die wegen der alten Bauelemente aufwendig sind. Wir planen deshalb, im Laufe der nächsten Jahre eine neue Orgel anzuschaffen.

6. Ergebnisse, Erfahrungen und Beitrag zum Gemeindeaufbau

Insgesamt sehen wir die beiden letzten Jahre als positiv an: Der Förderverein hat eine stabile Mitgliederzahl und das Fundraising-Team hat mit seinen Aktionen gute Erfolge erzielt.

Wir durften erfahren, dass es nicht nur um Geldsammeln geht. Vielmehr haben sich Menschen bereit gefunden, sich zu engagieren und zu beteiligen.

Ein wichtiger Faktor ist die Öffentlichkeitsarbeit. Der Kontakt zur örtlichen Presse, dem Südkurier, ist sehr gut. Es erschienen darin Berichte über den Stand der Fundraising-Maßnahmen und auch die nächsten Aktionen werden regelmäßig angekündigt. Auch unsere Homepage (www.ev-kirche-litzelstetten.de) informiert ausführlich über unsere Aktionen.

Zwischen Förderverein und Fundraising-Team ist glücklicherweise keine Konkurrenzsituation entstanden. Es hat sich bewährt, beide Dinge getrennt zu verfolgen. Wir haben erfahren, dass man getrost neue Wege wagen kann.

Der Förderverein bindet Menschen, die an der Pfarrstelle, d.h. an der Tätigkeit des Pfarrers interessiert sind. Er unterstützt das ehrenamtliche Engagement und bietet Förderern ein hohes Maß an Identifikation. Er sorgt für eine regelmäßige Spendeneinnahme.

Auf lange Sicht ist es jedoch wichtig, mehr Mitglieder zu gewinnen, denn ein Mitgliederstamm ändert sich. Wir haben erfahren, dass es die vordringliche Aufgabe bleibt, stets neue Mitglieder zu werben.

Die Veranstaltungsreihe „Kultur in der Kirche“ wird sehr gern wahrgenommen. Sie trägt auch dazu bei, den Kontakt zu den Mitgliedern wach zu halten. Durch die Gesprächsmöglichkeit beim Sektempfang nach den Veranstaltungen gibt es zudem die Chancen, Menschen auf unser Gemeindeleben und die Bedeutung des Fördervereins aufmerksam zu machen.

Beim Fundraising zur Kirchensanierung hat uns sicherlich eine gute Vorbereitung auf das Thema geholfen. Der frühzeitige Besuch eines Fundraising-Seminars zeigte den Weg auf, dass hier nur eine professionelle und engagierte Vorgehensweise zum Erfolg führt.

Das Ziel, 100.000 Euro innerhalb von vier bis fünf Jahren zu sammeln, ist hoch gesteckt. Der Aufwand für die vielen Einzelmaßnahmen, die wir geplant haben, ist

nicht zu unterschätzen. Hier müssen wir mit unseren Ideen auch über die eigenen Gemeindegrenzen hinausgehen.

Bei alledem motiviert uns jedoch die Sache selbst. Denn die Renovierung der Kirche ist kein Selbstzweck. Vielmehr brauchen wir den Kirchenraum und den Gemeindesaal für unser vielfältiges Gemeindeleben, das sich in Gottesdiensten, in musikalischen Gruppen, in Gesprächskreisen, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Seniorenkreis und in offenen kulturellen Angeboten ausdrückt.

All dies wird zugleich indirekt mitgetragen durch den Förderverein. Denn er ermöglicht das Engagement unseres Pfarrers in vielen Bereichen, die mit einer halben Pfarrstelle nicht abgedeckt werden könnten. Gerade die Gewinnung, Motivation und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden scheint uns besonders wichtig. Denn es sind diejenigen, die die Gruppen und Kreise tragen und das Gesicht der Gemeinde nach außen sind. Da wir einladende Gemeinde sein wollen, ist es uns ein Anliegen, unsere Mitarbeitenden in der Haltung zu stärken, Menschen anzusprechen und teilhaben zu lassen. Die beste Werbung für unsere Gemeinde ist also die Gemeinde selbst. Ansprechende und lebendige Gottesdienste, Gruppen und Kreise, die gut organisiert und geleitet sind und Menschen in ihren Interessen ernst nehmen und teilhaben lassen, stärken die Verbundenheit und Identifikation mit unserer Gemeinde, sei es durch eigene Teilnahme oder durch den guten Ruf der Gemeinde. Auf der Basis solcher Beziehung können Menschen gewonnen werden, sich zugleich auch finanziell zu engagieren, sei es durch die Unterstützung der Renovierung unserer Kirche durch eine einmalige Spende, sei es durch die nachhaltige Sicherung unseres Gemeindelebens durch die Mitfinanzierung der Pfarrstelle im Förderverein.

Der Beitrag des Fundraising zum Gemeindeaufbau fängt so bereits damit an, das Bewusstsein zu stärken, woran den einzelnen in der Gemeinde am meisten gelegen ist. Wer sich diese Frage gemeinschaftlich stellt – wie wir es in unserer „Werkstatt Auferstehungskirche“ getan haben – begibt sich auf den Weg, das eigene Anliegen mit einem eigenen Beitrag zu verbinden und so an der Gemeinde Jesu Christi in vielen kleinen Schritten mitzubauen.

Ganz augenfällig wird dieser Beitrag natürlich in den vielen Aktionen, durch die Menschen zusammen gebracht werden, sei es beim Gemeindefest, bei Benefizveranstaltungen, bei der Bewirtung auf dem Weihnachtsmarkt oder bei der Organisation und Durchführung des Flohmarkts.

Dass viele etwas Eigenes beitragen können – durch ihre Ideen, ihre Zeit, ihr Geld oder ihr organisatorisches und gemeinschaftliches Talent – ist unser Grundansatz. Wie die vielen Glieder am Leib je das ihre zur Einheit des Ganzen beitragen, so finden die einzelnen Menschen durch ihre Teilhabe, ihren Beitrag und ihr Engagement zu einem Wir, das wiederum die einzelnen zu tragen vermag. Gegründet ist diese Einstellung in dem Glauben, dass in jedem Menschen Gottes Geist sich ausdrücken will und wir durch eine einladende, lebendige und vielfältige Gemeinschaft in geschwisterlicher Verbundenheit und Teilhabe dem Geist Gottes ein einladendes Haus sein möchten.

7. Inhalt der Anlagen zur Pfarrstellenfinanzierung / Förderverein

- 7.1. Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010
- 7.2. Gemeindebrief März 2010: Ausführlicher Bericht über das Für und Wider eines Fördervereins
- 7.3. Südkurier 05.02.2010: Keine halben Sachen, Bericht über die Pfarrstellensituation
- 7.4. Südkurier 13.04.2010: Förderverein für Pfarrstelle vor Gründung
- 7.5. Südkurier 23.06.2010: Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde gegründet
- 7.6. Flyer Förderverein
- 7.7. Satzung des Fördervereins

8. Inhalt Anlagen zur Finanzierung der Kirchensanierung

- 8.1. Projektplan Fundraising
- 8.2. Broschüre Kirchensanierung
- 8.3. Spendenbrief
- 8.4. Spenderdank
- 8.5. Gemeindebrief März 2013
- 8.6. Gemeindebrief März 2014
- 8.7. Südkurier 10.08.2013: Auferstehungskirche in Litzelstetten wird saniert
- 8.8. Südkurier 03.06.2014: Jeder einzelne Euro zählt
- 8.9. Plakat Kunstauktion
- 8.10. Südkurier 18.11.2014: Kunst soll Kirche helfen
- 8.11. Südkurier 19.12.2014: 10.000 Euro für Kirche und Brunnen

Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten

Fundraisingkonzept

7. Anlagen zur Pfarrstellenfinanzierung / Förderverein



Inhalt

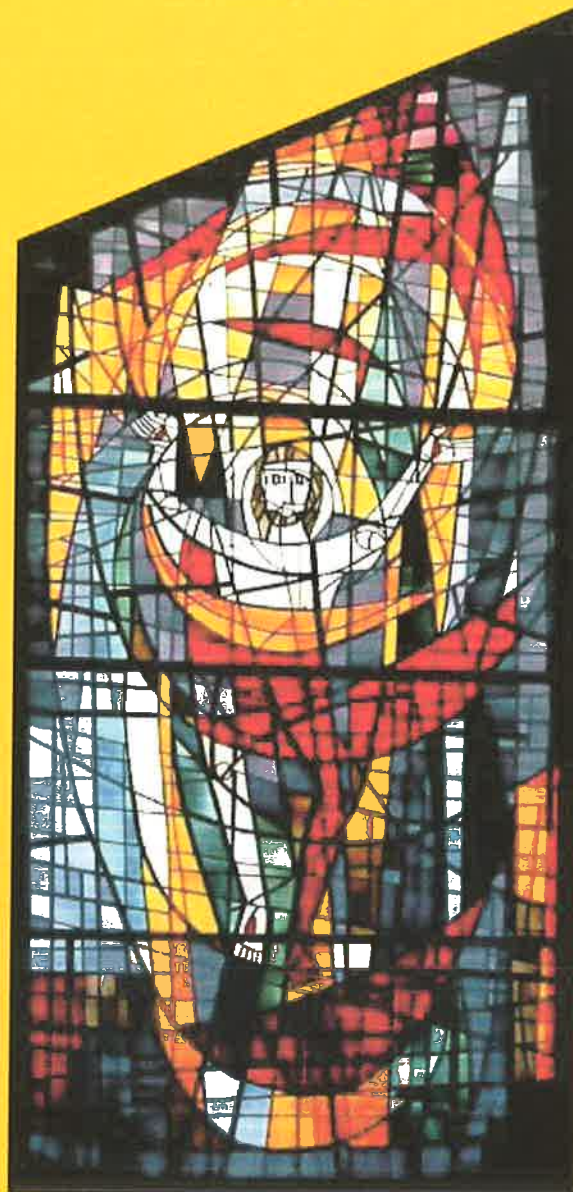
7.1.	Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010.....	3
7.2.	Gemeindebrief März 2010: Ausführlicher Bericht über das Für und Wider eines Fördervereins.....	8
7.3.	Südkurier 05.02.2010: Keine halben Sachen, Bericht über die Pfarrstellensituation	11
7.4.	Südkurier 13.04.2010: Förderverein für Pfarrstelle vor Gründung	12
7.5.	Südkurier 23.06.2010: Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde gegründet.....	13
7.6.	Flyer Förderverein	14
7.7.	Satzung des Fördervereins.....	15

7.1. Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010

Sonderausgabe

Januar 2010

GEMEINDEBRIEF



Evangelische Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten
mit den Gemeindeteilen Dingelsdorf und Oberdorf

7.1 Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010

**Einladung zur
Gemeindeversammlung am
Donnerstag, 21. Januar 2010,
um 19 Uhr
im Gemeindesaal
der Auferstehungskirche
Litzelstetten**

Themen:

1. Information des Kirchengemeinderats zur Pfarrstellensituation
2. Vorschlag, einen Förderverein zu gründen
3. Diskussion und Aussprache

7.1 Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010

**Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde
Litzelstetten, Dingelsdorf und Oberdorf,**

mit der Sonderausgabe dieses Gemeindebriefes möchten wir, der Kirchengemeinderat, Sie herzlich einladen zu der kommenden

Gemeindeversammlung

am Donnerstag, 21. Januar, um 19 Uhr

im Gemeindesaal der Auferstehungskirche in Litzelstetten.

Zudem wollen wir Ihnen schon im Vorfeld einige wichtige Informationen an die Hand geben, damit Sie sich ein Bild von der gegenwärtigen Lage machen und an dem zukünftigen Weg unserer Gemeinde mitwirken können.

Zur Lage

Nach dem Weggang von Dekan Schunck hat der Bezirkskirchenrat des Kirchenbezirks Konstanz entschieden, das Dekanamt neu zu strukturieren und den Dekanssitz aus Litzelstetten in das Gruppenpfarramt nach Wollmatingen zu verlegen. Das hat zur Folge, dass unsere Kirchengemeinde seit September 2009 nur noch mit einer halben Pfarrstelle ausgestattet ist. Auch unser Pfarrvikar Dr. Christof Ellsiepen, der vertretungsweise den Pfarrdienst übernommen hat, arbeitet nur mit einem halben Dienstauftrag.

Wir sind jedoch der Meinung, dass die seelsorglichen Aufgaben des Gemeindepfarrers in unseren drei Teilorten Oberdorf, Dingelsdorf und Litzelstetten mindestens eine Dreiviertel-Stelle erfordern.

7.1 Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010

Was ist bisher geschehen?

Wir haben unsere dahingehenden Sorgen und Wünsche in mehreren eingehenden Gesprächen sowohl dem für die Verteilung der Pfarrstellen im Bezirk zuständigen Bezirkskirchenrat als auch dem Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe vorgebracht. Bedauerlicherweise wurde unser Anliegen, die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Litzelstetten auf 75 Prozent aufzuwerten, von beiden Stellen abgelehnt.

Der Lösungsansatz

Aus diesem Grunde haben wir uns als Kirchengemeinderat zu einer eigenen Initiative entschlossen. Es soll ein Förderverein gegründet werden, dessen Ziel es ist, die Pfarrstelle in unserer Gemeinde langfristig mit einer Dreiviertel-Stelle abzusichern.

Was heißt das konkret?

Je nach Familienstand und Alter des Pfarrers sind für eine Viertel-Pfarrstelle im Jahr 11.000–14.000 Euro nötig. Dieser Betrag umfasst neben dem Gehalt des Pfarrers anteilig auch dessen Krankenversicherung und Altersvorsorge.

Wie Sie wissen, liegen evangelische Trauungen auf der Insel Mainau in der Verantwortung des Litzelstetter Pfarrers. Der Kirchengemeinderat beabsichtigt, die Spenden bei Trauungen von Brautleuten, die nicht Mitglieder unserer Gemeinde sind, dem Förderverein und damit der Pfarrstellenaufstockung zugute kommen zu lassen. Damit könnte der vom Förderverein einzubringende Betrag erheblich verringert werden.

Der Förderverein müsste sich also das Ziel setzen, mindestens 8.000–11.000 Tausend Euro pro Jahr aufzubringen. Wenn es uns gelingt, 80 bis 100 Menschen zu gewinnen, die bereit sind, monatlich 10 bis 15 Euro als (steuerbegünstigte) Spende beizutragen, dann wäre unser Ziel schon erreicht.

7.1 Sonderausgabe des Gemeindebriefs Januar 2010

Jetzt sind Sie gefragt!

Wie denken Sie über dieses Finanzierungsmodell?
Könnten Sie sich einen Beitritt zum Förderverein vorstellen?
Wie hoch könnte Ihr Beitrag sein?

Es ist klar, dass diese Initiative nur gelingen kann, wenn Sie als Gemeindeglieder voll dahinter stehen. Deshalb möchten wir all dies mit Ihnen bei der

Gemeindeversammlung am 21. Januar 2010 um 19 Uhr
eingehend beraten.

Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein und bitten Sie, schon mit Ihrer Anwesenheit uns in dieser dringenden und wichtigen Angelegenheit zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Kirchengemeinderat

Unterschrift
(Bernhard Schallennmüller, Vorsitzender des KGR)

Gisela Beeger	Siegfried Hurst
Herma Buchtmüller	Jutta Schmidt
Dr. Klaus Froböse	Siegmar Wesner
Barbara Hansen	

7.2. Gemeindebrief März 2010: Ausführlicher Bericht über das Für und Wider eines Fördervereins

F ö r d e r v e r e i n

Zur Lage

Nach der Verlegung des Dekanatsitzes nach Wollmatingen steht für die Evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten zukünftig nur noch eine halbe Pfarrstelle zur Verfügung. Der Kirchgemeinderat sieht dies als nicht ausreichend für die vielfältigen seelsorglichen Aufgaben in der Gemeinde an und will mit Hilfe eines Fördervereins die Erhöhung auf eine Dreiviertel-Stelle erreichen. Dieses Vorhaben wurde auf der Gemeindeversammlung am 21.1.2010 lebhaft diskutiert.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.01.2010 um 19.00 Uhr

Nach einer Begrüßung durch Bernhard Schallennmüller eröffnet Tibor Scherfel die Gemeindeversammlung (58 Teilnehmer, darunter Pfarrer Müller, Pfarrvikar Dr. Christof Ellsiepen) mit den Tagesordnungspunkten:

1. Information des Kirchgemeinderats zur Pfarrstellensituation
2. Vorschlag, einen Förderverein zu gründen
3. Diskussion und Aussprache
4. Meinungsbildung

Klaus Froböse erläutert die Punkte 1 und 2 und weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass Karlsruhe auf keinen Fall unsere Pfarrstelle auf ein $\frac{3}{4}$ Deputat aufstocken wird. Sehr schnell setzt eine lebhaft Diskussion ein mit folgenden Redebeiträgen:

- Die Gemeinde muss sich entscheiden, ob sie einen Pfarrer mit höherer Präsenz für sich haben will, und unter den gegebenen Umständen bereit ist, die Finanzierung mitzutragen
- Litzelstetten ist vergleichsweise keine arme Gemeinde, sie sollte sich dies leisten können
- Reicht für die Betreuung der Gemeinde nicht evtl. eine halbe Pfarrstelle? Was sind konkret die Aufgaben einer ganzen bzw. halben Stelle?
- Gerade aus der Erfahrung heraus, wie Pfarrer Schunck seine Gesundheit aufs Spiel gesetzt hatte, muss eine Pfarrerstelle ordentlich gesichert sein
- Ist es richtig, mit Spenden eine Fachstelle zu finanzieren?
- Durch den Beamtenstatus eines Pfarrers entsteht eine komplizierte juristische Situation bei der Bezahlung eines Teils seines Gehaltes aus privaten Spendenmitteln
- Kann man sich von Karlsruhe Muster-satzungen geben lassen?
- Man sollte sich praktische Erfahrungen aus vergleichbaren anderen Gemeinden einholen.
Eine Teilnehmerin will dem Kirchgemeinderat eine Gemeinde nennen, wo dieses praktiziert wird
- Wie wäre die Finanzierung langfristig zu sichern, wenn ältere Gemeindeglieder und ggf. Spender im Lauf der Jahre sterben werden?

7.2 Gemeindebrief März 2010: Ausführlicher Bericht über das Für und Wider eines Fördervereins

- Wann endet die Mitgliedschaft im Förderverein?

Man kann mit einer vereinbarten Kündigungsfrist austreten; sie endet automatisch mit dem Tode

- Wären die Vereinsmitgliedschaft und eine regelmäßige Spendenleistung erforderlich oder könnten Spenden auch extern und sporadisch erfolgen?

Antwort: auf jeden Fall ist eine Vereinsmitgliedschaft und eine regelmäßige Spendenleistung erforderlich. Darüber hinaus bleibt es für jeden frei, sporadisch zu spenden.

- Würden diese Spendenmittel dann nicht für andere mildtätige Zwecke fehlen?
- Die Gemeinde könnte die Spendeneinnahmen aus den Mainau-Hochzeiten dem Förderverein zuführen
- Wie hoch wäre der Mitgliedsbeitrag im Förderverein?
- Der Finanzierungsbedarf für eine Viertelstelle beläuft sich auf ca. € 1000,- pro Monat, bei ca. 100 Mitgliedern wäre also rechnerisch ein monatlicher Mitgliedsbeitrag im Förderverein in Höhe von € 10,- anzusetzen
- Es könnten durch zusätzliche Veranstaltungen weitere Finanzmittel erwirtschaftet werden

Am Schluss der Debatte ergibt sich ein klares Bild für einen Förderverein zur Aufstockung des Deputats auf eine ¼ Stelle, denn die Gemeinde möchte einen Pfarrer mit genügend Zeit für sie haben.

Dieses Bild wird auch durch die abschließende Meinungsbildung erhärtet:

Es wurden Kärtchen verteilt mit der Frage „Ich/Wir wäre/n bereit, den Förderverein finanziell zu unterstützen“. Die Kärtchen konnten auch leer abgegeben werden.

Die Auszählung ergab 40 Kärtchen mit Namensnennung und 7 leere Kärtchen.

Herr Scherfel schließt die Gemeindeversammlung gegen 21.30 Uhr und dankt für die rege Teilnahme und die konstruktive Diskussion.

Tibor Scherfel

Was ist bisher geschehen?

Mit einem Artikel, der als „Aufmacher“ im Lokalteil des Südkuriers erschienen ist, wurde unser Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Reaktionen auf diesen Artikel waren mehrheitlich positiv. Das ermutigt uns, auf diesem Weg weiterzumachen.

Der Kirchengemeinderat hat inzwischen eine Satzung für den Förderverein entworfen und sie mit dem Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe abgestimmt. Die Satzung wurde auch beim Finanzamt eingereicht, um zu erreichen, dass der Förderverein als Verein anerkannt wird, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke im Sinne der geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen verfolgt.

Jetzt sind Sie gefragt!

Könnten Sie sich einen Beitritt zum Förderverein vorstellen? Es ist klar, dass diese Initiative nur gelingen kann, wenn Sie als Gemeindeglieder voll dahinter stehen. Deshalb möchten wir Sie ganz herzlich einladen zur:

7.2 Gemeindebrief März 2010: Ausführlicher Bericht über das Für und Wider
eines Fördervereins

**Gründungsversammlung des Fördervereins
am 14. April 2010 um 19.30 Uhr in der Kirche**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Beschluss über die Vereinsgründung
2. Beschluss über die Satzung
3. Wahl zweier Mitglieder des Vorstands
4. Beschluss über den Mitgliedsbeitrag

Wenn Sie verhindert sind, dann können Sie sich auch telefonisch im Pfarramt (Telefon 07531 / 94420) oder per E-Mail bei Bernhard Schallennmüller: BernhardSchallennmueller@web.de melden oder Sie schicken das unten angehängte Formular an das Pfarramt (Holdersteig 25a, 78465 Konstanz).

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Hier abtrennen

Initiative Förderverein Pfarrstelle

Ich möchte / wir möchten Mitglied im Förderverein werden.

.....
Name

.....
Adresse

.....
Tel. Nr.

.....
E-Mail-Adresse

7.3. Südkurier 05.02.2010: Keine halben Sachen, Bericht über die Pfarrstellensituation

KONSTANZ · REICHENAU

Evangelische Kirchengemeinde will ihre halbe **Pfarrstelle** aus eigener Kraft aufstocken

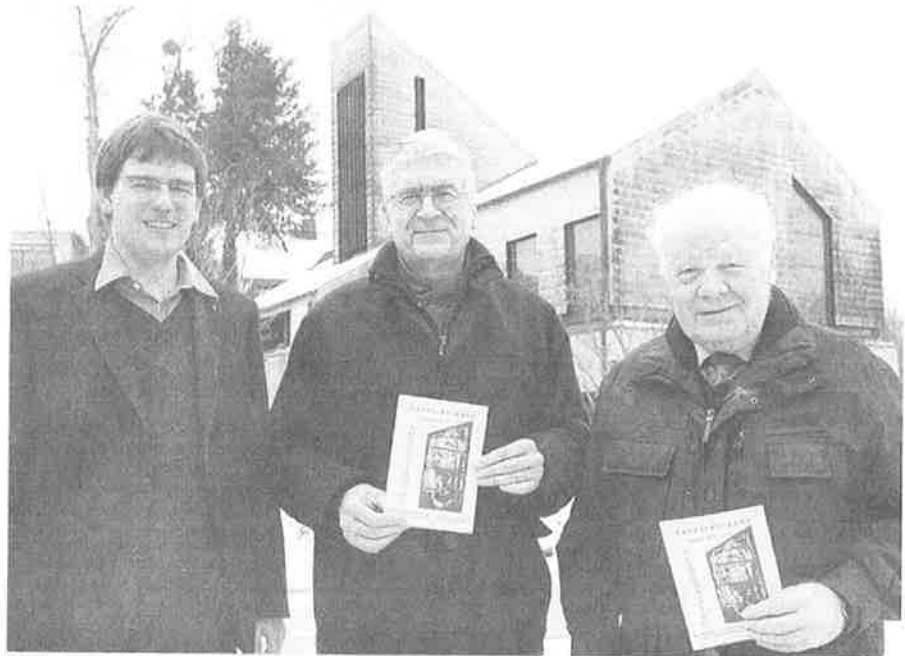
Keine halben Sachen

Rund 1700 Mitglieder hat die evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten, Oberdorf und Dingelsdorf. Derzeit ist sie jedoch lediglich mit einer halben Pfarrstelle ausgestattet, die überdies noch vakant ist. Der Kirchgemeinderat, der auch die Kirchengemeinde hinter sich weiß, tritt für eine zumindest 75-prozentige Pfarrstelle ein und will hierzu einen Förderverein gründen.

VON
AURELIA SCHERRER

Litzelstetten – Dass der Dekanatsitz von Litzelstetten nach Wollmatingen verlegt wurde, kann die evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten mit Oberdorf und Dingelsdorf verschmerzen. Womit sie sich nicht zufrieden gibt, ist die Tatsache, dass ihre Gemeinde nunmehr lediglich mit einer halben Pfarrstelle ausgestattet ist. Ein neuer Pfarrer ist noch nicht gefunden. Den Pfarrdienst hat vertretungsweise Pfarrvikar Christof Ellstegen übernommen. Er schätzt die höchst aktive Gemeinde sehr, stellt aber fest: „Eine halbe Stelle ist nichts Halbes und nichts Ganzes.“ Auch die Kirchgemeinderäte Bernhard Schallennmüller und Klaus Froböse sind sich einig, dass es schwer werden wird, einen neuen Pfarrer für ein halbes Deputat zu finden. „Es sind ausgebildete Akademiker und von dem halben Gehalt kann man nicht leben“, stellt Froböse fest. Ganz zu schweigen von der vielfältigen Arbeit eines Pfarrers, von Seelsorge bis Besuchsdienst, die unter diesen Umständen nicht in dem erforderlichen Maß geleistet werden kann. Die evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten leidet unter Verzicht. Lediglich zwei Mal im Monat kann der Pfarrvikar persönlich die Sonntagspredigt halten, wie Bernhard Schallennmüller beschreibt. Für die restlichen Gottesdienste müssen Vertretungen gefunden werden.

Ein Zustand, mit dem sich die Kir-



Sie wollen einen Förderverein gründen, um eine Dreiviertel-Pfarrstelle für die evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten, Oberdorf und Dingelsdorf zu realisieren (v.l.): Pfarrvikar Christof Ellstegen, Bernhard Schallennmüller, sitzender des Kirchgemeinderats, und Kirchgemeinderat Klaus Froböse.

WILF AURELIA SCHERRER

chengemeinde nicht zufrieden gibt. Auch Gespräche mit dem Bezirkskirchenrat und dem evangelischen Oberkirchenrat blieben erfolglos. Jetzt ergreift die Kirchengemeinde selbst die Initiative. „Eine Hunderprozent-Stelle – die Tür ist zu“, konstatiert Bernhard Schallennmüller. Aber eine 75-Prozent-Pfarrstelle ist seiner Ansicht nach realisierbar. „Wir wollen einen Förderverein gründen, der die fehlende Viertel-Stelle finanzieren soll“, so Schallennmüller. Der Kirchgemeinderat stellte diese Idee bereits im Rahmen der Gemeindeversammlung vor, die sehr

gut besucht wurde. Schallennmüller weiß jetzt: „Die Gemeinde steht mehrheitlich hinter uns.“ Klaus Froböse arbeitet gerade die Satzung für den Förderverein, der im März oder April gegründet werden soll. „Wenn 80 bis hundert Fördermitglieder einen monatlichen Beitrag von zehn Euro bezahlen würden, dann bekommen wir die Viertel-Stelle gestemmt“, so Klaus Froböse, der hofft, auch Sponsoren gewinnen zu können. Schließlich will die Kirchengemeinde einen Grundstock zusammensparen, damit auch notfalls ohne Beiträge das Teilgehalt

des Pfarrers ein Jahr lang weiterzahlt werden könnte. Jetzt sucht Kirchengemeinderat natürlich nicht nur Freunde, Gönner und Fördermitglieder, sondern auch Interessierte, die an der Gründung des Fördervereins mitwirken möchten.

Nähere Informationen im Internet: www.ev-kirche-litzelstetten.de. Auskunft über das Pfarramt unter Tel. 0 75 31/ 94 420 sowie per E-Mail an den Vorsitzenden des Kirchgemeinderates, Bernhard Schallennmüller: bernhard.schallennmuller@web.de

Auf der Suche nach Ki

Laugelegumper hoffen auf viele Teilnehmer beim **Kärreler**



Seit vielen Jahren zaubern sie am Faschnachtsdienstag bunte Farben und gute Stimmung auf die Marktstätte: die kreativen Kinder, die mit einem selbstgestalteten Kärrele eine Runde drehen und sich vom Publikum bewundern lassen. Doch im vergangenen Jahr sind nur noch acht

horen wurde. „Es gab mal ein Junglegele, das war früher bei einem Rem hinter Gottmadingen dabei und gefragt, warum es das bei uns nicht auch gibt“, sagt Elisabeth Ritzma auch Tale genannt. Sie fügt lachend hinzu: „Und dieser Junglaugeloch.“ Als Neunjährige hat sie das K

7.4. Südkurier 13.04.2010: Förderverein für Pfarrstelle vor Gründung

Kirchengemeinde: Förderverein für Pfarrstelle vor Gründung

Die Evangelische Kirchengemeinde in Litzelstetten geht den nächsten Schritt: Der Förderverein für die spendenfinanzierte Aufstockung der halben Pfarrstelle auf eine Dreiviertel-Stelle kann jetzt gegründet werden. Die letzten Wochen seien genutzt worden, eine Satzung zu entwerfen, diese mit dem Finanzamt und Amtsgericht abzustimmen und eine Vereinbarung der Kirchengemeinde mit der Kirchenleitung in Karlsruhe auszuhandeln, teilte der Verein mit.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Litzelstetten geht den nächsten Schritt: Der Förderverein für die spendenfinanzierte Aufstockung der halben Pfarrstelle auf eine Dreiviertel-Stelle kann jetzt gegründet werden. Die letzten Wochen seien genutzt worden, eine Satzung zu entwerfen, diese mit dem Finanzamt und Amtsgericht abzustimmen und eine Vereinbarung der Kirchengemeinde mit der Kirchenleitung in Karlsruhe auszuhandeln, teilte der Verein mit. Wenn sich genügend Unterstützer und Förderer finden, werde die Landeskirche die Erhöhung schon zum 1. Juni mit Pfarrvikar Christof Ellsiepen vornehmen können. Der Förderverein lädt zur Gründungsversammlung am Mittwoch, 14. April, um 19.30 Uhr in die Auferstehungskirche ein. Weitere Information im Pfarramt unter Telefonnummer 07531/9 44 20 oder beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Bernhard Schallenmüller (E-Mail: BernhardSchallenmueller@web.de).

7.5. Südkurier 23.06.2010: Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde gegründet

Litzelstetten: Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde gegründet

Schon jetzt 42 Mitglieder. Pfarrer hat jetzt 75-Prozent-Stelle



Geschafft: Der Förderverein ist dank guter Vorarbeit der Pfarrgemeinderäte (von rechts) Klaus Froböse und Bernhard Schallenmüller gegründet, der Vorstand mit (ab 2.v.l.) Tibor Scherfel, Herma Buchmüller, Hartmann Schäfer und Heidemarie Schaal eingesetzt und Pfarrvikar Christoph Ellsiepen (links) freut sich jetzt über eine 75-Prozent-Stelle.

Bild: as

Litzelstetten – Einen Erfolg haben die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten zu verbuchen. Nach der Verlegung des Dekanatssitzes nach Wollmatingen wurde die Pfarrstelle in Litzelstetten auf 50 Prozent reduziert. „Die Gemeinde war unterversorgt“, stellt Kirchengemeinderat Bernhard Schallenmüller im Hinblick auf die rund 1700 Mitglieder aus Litzelstetten, Oberdorf und Dingelsdorf fest. Weder beim Bezirkskirchenrat, noch beim Oberkirchenrat hatte die Gemeinde eine Verbesserung der personellen Ausstattung erwirken können. „So haben wir uns entschlossen, eine zusätzliche Viertelstelle selber zu finanzieren und hierfür einen Förderverein zu gründen.“

Dieses Prozedere wurde mit dem Oberkirchenrat abgesprochen. „Dieser hat uns ermuntert, geholfen und belohnt“, erklärt Schallenmüller. Schon allein die Gründungsversammlung, bestens vorbereitet von Bernhard Schallenmüller und dem Kirchengemeinderat Klaus Froböse, der die Satzung des zu gründenden Fördervereins federführend erarbeitet hatte, übertraf die Erwartung aller. „42 Menschen sind sofort dem Förderverein beigetreten und es gibt schon weitere etwa 40 Interessierte. Mit solch einer Resonanz haben wir nicht gerechnet“, ist Schallenmüller überwältigt. In das Vorstandsgremium des Fördervereins werden zwei Mitglieder des Kirchengemeinderats entsandt, zwei weitere von der Versammlung gewählt. Der Vorstand des neu gegründeten Fördervereins ist wie folgt besetzt: Herma Buchmüller (erste Vorsitzende), Hartmann Schäfer (zweiter Vorsitzender), Heidemarie Schaal (Schriftführerin) und Tibor Scherfel

7.6. Flyer Förderverein

WAS WILL DER FÖRDERVEREIN ?

Rund 1600 Gemeindeglieder hat die evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten, Oberdorf und Dingsdorf. Derzeit ist sie jedoch lediglich mit einer halben Pfarrstelle seitens der Landeskirche ausgestattet. Die Kirchengemeinde tritt für eine 75-prozentige Pfarrstelle ein und hat hierzu einen Förderverein gegründet.

Der Förderverein stellt die notwendigen Mittel bereit, damit die halbe zu einer dreiviertel Pfarrstelle aufgewertet werden kann.



WARUM BRAUCHEN WIR MEHR ALS EINE HALBE PFARRSTELLE?

Wir brauchen die Präsenz eines Gemeindepfarrers, der Zeit mitbringt, um auf die Menschen zu zu gehen, die Gemeindeglieder kennen zu lernen und zu betreuen.



WIE IST DER FÖRDERVEREIN ORGANISIERT?

Der Förderverein (gegründet 2010) erhält seine finanziellen Mittel aus den Beiträgen der Mitglieder, aus Spenden und Veranstaltungen, wie z.B. "Kultur in der Kirche".

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Quartal 30,- € pro Mitglied oder 45,- € für eine Familie. Gerne kann in der Beitrittserklärung auch ein höherer Betrag eingetragen werden. Der Mitgliedsbeitrag wird zu Beginn eines Quartals per SEPA Lastschriftmandat erhoben.

Zur jährlichen Hauptversammlung, die im ersten Quartal eines Jahres stattfindet, werden alle Mitglieder eingeladen.

Der Förderverein ist als Verein eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.



WERDEN SIE MITGLIED !

Werden Sie Mitglied im Förderverein → → → oder unterstützen Sie uns mit einer Spende.

Konto Volksbank eG,
IBAN DE96 6929 1000 0226 3552 00
BIC ENODE6 1RAD

An den
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten
c/o Herma Buchmüller, Holdersteig 9, 78465 Konstanz-Litzelstetten

Beitrittserklärung

Ich/wir möchten Mitglied im o.g. Förderverein ab dem werden
mit einem vierteljährlichen Beitrag von €

Name Vorname

Anschrift

E-mail

Datum, Unterschrift

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten e.V.



Das ist unsere Kirche.
Für die haben wir etwas übrig.

Weitere Informationen bei:

Frau Herma Buchmüller, 1. Vorsitzende,
Tel. 07531-44554

Herr Dr. Hartmann Schaefer, 2. Vorsitzender,
Tel. 07533-3147

Herr Tibor Scherfel, Kassenträger,
Tel. 07531-44428

Frau Barbara Hansen, Schriftführerin,
Tel. 07533-6113

Der Förderverein der Evangelischen Kirche Konstanz-Litzelstetten
Stralgen-Deichstraße 10, 78465 Konstanz-Litzelstetten, Tel. 07531-44554

SEPA Lastschriftmandat
Ich ermächtige den Förderverein, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzubuchen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein auf mein Konto gebuchten Lastschriften mitzudeckeln. Ich bin mir bewusst, dass eine Rückzahlung meiner Lastschriften nicht meine Verantwortung ist. Ich übernehme die Verantwortung für die Einhaltung des datentechnischen Bedarfs und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) Straße und Hausnummer Postleitzahl und Ort

Kontonummer (Name) IBAN BIC Unterschrift Datum Ort

7.7. Satzung des Fördervereins

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten e.V.

Satzung

14. April 2010

§1 Name und Sitz

- (1) Der Verein trägt den Namen „Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz Litzelstetten e.V.“.
- (2) Er hat seinen Sitz in Konstanz-Litzelstetten. Er wird im Vereinsregister eingetragen.

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).
- (2) Zweck des Vereins ist die Förderung kirchlicher Zwecke durch die ideelle und finanzielle Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten mit ihren drei Gemeindeteilen Litzelstetten, Dingelsdorf und Oberdorf.
- (3) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden und mit dem Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten abgestimmten Sonderveranstaltungen zur Einwerbung von zusätzlichen Mitteln.
- (4) Der Verein ist ein Förderverein im Sinne von §58 Nr. 1 AO, der seine Mittel ausschließlich zur Finanzierung eines Anteils von 25% an der Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten, im folgenden kurz Kirchengemeinde genannt, zur Erhöhung des Deputats des Pfarrers/der Pfarrerin von 50% auf 75% verwendet.
- (5) Die hierfür aufgebrachten Mittel werden der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt, um die mit dem Evangelischen Oberkirchenrat der Landeskirche in Baden eingegangene Zahlungsverpflichtung gemäß der Vereinbarung über die Kostenerstattung „Teildeputat Konstanz-Litzelstetten“ zu erfüllen. Ein Mitspracherecht des Fördervereins bei der Besetzung der Pfarrstelle entsteht dadurch nicht. Das Recht zur Besetzung der Pfarrstelle verbleibt gemäß den Ordnungen und Gesetzen der Landeskirche beim Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten, im Folgenden kurz Kirchengemeinderat genannt.

§3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

§4 Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder sind die Gründer des Vereins. Die Gründer müssen die Voraussetzungen nach Abs. 2a erfüllen.
- (2) Weitere Mitglieder des Vereins können werden:
- a) mit Stimmrecht jede Person, die einer der in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) vertretenen Kirchen angehört.
 - b) ohne Stimmrecht als Fördermitglieder auch andere natürliche oder juristische Personen.
- (3) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Antrag auf Mitgliedschaft bzw. Fördermitgliedschaft kann ohne Angaben von Gründen abgelehnt werden. Gegen die Entscheidung der Ablehnung der Aufnahme kann Berufung bei der nächsten Mitgliederversammlung eingelegt werden.
- (4) Die Mitgliedschaft endet
- a) durch den Tod des Mitglieds
 - b) durch Austritt
Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung an den Vorstand mit dreimonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende.
 - c) durch Ausschluss
Mitglieder, die den Interessen des Vereins zuwiderhandeln, können durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden.
Gegen die Entscheidung des Ausschlusses kann Berufung bei der nächsten Mitgliederversammlung eingelegt werden.
 - d) durch Streichung aus der Mitgliederliste
Ein Mitglied, das länger als 6 Monate mit seinem Mitgliedsbeitrag im Rückstand ist, wird schriftlich an die fällige Zahlung erinnert. Wird ohne Genehmigung des Vorstands nach §5(2) keine Zahlung geleistet, so ist das Mitglied zum nächsten Fälligkeitstag des Mitgliedsbeitrags aus der Mitgliederliste zu streichen.

§5 Mitgliedsbeitrag

- (1) Es ist ein Mitgliedsbeitrag zu leisten. Seine Höhe bestimmt die Mitgliederversammlung.
- (2) Auf Antrag beim Vorstand kann aus gewichtigem Grund der Mitgliedsbeitrag reduziert, gestundet oder erlassen werden.

§6 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§7 Organe des Vereins

- (1) Organe des Vereins sind:
- a) die Mitgliederversammlung
 - b) der Vorstand
- (2) Die Vereinsämter sind Ehrenämter.

\$8 Mitgliederversammlung

- (1) Einmal jährlich im 1. Quartal findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Die Einladung erfolgt schriftlich mindestens 14 Tage vor der Versammlung, unter Angabe von Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung. Die Versammlung wird vom ersten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom zweiten Vorsitzenden, einberufen und geleitet.
- (2) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Interesse des Vereins erfordert oder ein Drittel der Mitglieder das unter schriftlicher Angabe von Zweck und Gründen fordert.
- (3) Anträge an die Mitgliederversammlung müssen mindestens eine Woche vorher schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.
- (4) Der Mitgliederversammlung obliegen:
 - a) Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung und des Haushaltsplanes.
 - b) Entlastung des Vorstandes
 - c) Wahl zweier Mitglieder des Vorstands
 - d) Wahl der beiden Rechnungsprüfer
 - e) Beratung und Beschlussfassung über ordnungsgemäß gestellte Anträge
 - f) Beschlussfassung über die Berufung gegen die Ablehnung der Aufnahme oder den Ausschluss von Mitgliedern durch den Vorstand
 - g) Beschlussfassung über Satzungsänderungen. Satzungsänderungen werden nur durch Zustimmung des Kirchengemeinderats wirksam.
 - h) Festsetzung des Mitgliedsbeitrags und der Zahlungsweise
 - i) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins
- (5) Hinsichtlich der Beschlussfassung gilt Art. 108 GO (Grundordnung der Evangelischen Landeskirche in Baden) entsprechend.
- (6) Die Auflösung des Vereins erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit mindestens drei Viertel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder und kann nur nach fristgerechter Ankündigung (30 Tage) in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden. Der Beschluss zur Auflösung bedarf der Zustimmung des Kirchengemeinderats.
- (7) Abstimmungs- und wahlberechtigt sind alle Mitglieder des Vereins nach §4 Abs. 1 und 2a. Eine Vertretung der Mitglieder ist nicht zulässig.

\$9 Vorstand

- (1) Der Vorstand hat vier Mitglieder. Der Pfarrer der Kirchengemeinde darf nicht dem Vorstand angehören. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vom ersten Vorsitzenden oder zweiten Vorsitzenden jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied vertreten. Im Innenverhältnis wird bestimmt, dass der zweite Vorsitzende nur bei Verhinderung des ersten Vorsitzenden das Amt ausübt.
- (2) Zwei Vorstandsmitglieder werden vom Kirchengemeinderat entsandt. Ihre Amtszeit beträgt drei Jahre. Der Kirchengemeinderat darf diese wieder abberufen. Bei Ausscheiden eines dieser Mitglieder während der Amtsdauer entsendet der Kirchengemeinderat einen Nachfolger für die restliche Amtsperiode.
- (3) Zwei Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von

drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Diese Vorstandsmitglieder können durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder abberufen werden.

Bei Ausscheiden eines dieser Mitglieder des Vorstands während der Amtsdauer ist eine Nachwahl für die restliche Amtsperiode durch die Mitgliederversammlung erforderlich (§8(2)).

- (4) Der Vorstand setzt die allgemeinen Grundzüge der Vereinstätigkeit fest und berät und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
- (5) Der Vorstand tritt im Bedarfsfall, mindestens aber zweimal jährlich oder auf Antrag von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern unter Angabe von Zweck und Gründen zusammen. Der Vorstand wird vom ersten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom zweiten Vorsitzenden einberufen und geleitet.
- (6) Der Vorstand wählt zu Beginn der Amtsperiode aus seiner Mitte
 - a) den ersten Vorsitzenden
 - b) den zweiten Vorsitzenden
 - c) den Kassierer
 - d) den Schriftführer

Diese bleiben danach so lange im Amt, bis ein Nachfolger entsandt bzw. gewählt ist.

- (7) Zu den Vorstandssitzungen werden alle Mitglieder des Kirchengemeinderats eingeladen. Sofern sie nicht dem Vorstand angehören, haben sie nur beratende Stimme.
- (8) Hinsichtlich der Beschlussfassung gilt Art.108 GO entsprechend.

§10 Beurkundung der Beschlüsse

Die Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung werden in einem Protokoll niedergelegt. Die Niederschriften werden vom ersten Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter und einem weiteren Vorstandsmitglied unterzeichnet. Kopien sind an den Kirchengemeinderat weiterzuleiten.

§11 Anfallberechtigung

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen an die Evangelische Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

Die im Text verwendeten männlichen Bezeichnungen beinhalten auch die weibliche Form.

Konstanz, den 14. April 2010

Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten

Fundraisingkonzept

8. Anlagen zur Finanzierung Kirchensanierung



Inhalt

8.1. Projektplan Fundraising	3
8.2. Broschüre Kirchensanierung	7
8.3. Spendenbrief.....	15
8.4. Spenderdank.....	16
8.5. Gemeindebrief März 2013.....	17
8.6. Gemeindebrief März 2014.....	18
8.7. Südkurier 10.08.2013: Auferstehungskirche in Litzelstetten wird saniert	19
8.8. Südkurier 03.06.2014: Jeder einzelne Euro zählt	21
8.9. Plakat Kunstauktion 28.11.2014	22
8.10. Südkurier 18.11.2014 Kunst soll Kirche helfen	23
8.11. Südkurier 19.12.2014 10 000 Euro für Kirche und Brunnen.....	25

8.1. Projektplan Fundraising

Fundraising-Projektplan

Version vom 27.04.2015

Seite 1 von 4

Sanierung der Auferstehungskirche Fundraising-Projektplan


Projektphase	Arbeitsschritte	Stand
1. Projektauftritt		
1.1. Idee und Anstoß		✓ Idee und Anstoß auf der Klausurtagung des KGRs in Fischbach im Februar 2012
1.2. Einarbeitung in das Thema	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Fundraisings erlernen 	✓ Bernhard Schallenmüller besuchte vom 30.7. bis 2.8.2012 das Sommerkollegs „Einführung in das Fundraising“ Minne Bley ist ausgebildete Fundraiserin Mitglieder des Fundraising-Teams besuchten das Seminar „Face-to-Face-Fundraising“ (mit Torsten Sternberg) am 23.3.2013 Bernhard Schallenmüller besuchte am 15.3.2014 den Workshop „Von der Einzelaktion zur Gesamtkonzeption“
1.3. Beschluss des KGRs		✓ Der KGR ist in alle Aktionen mit einbezogen
1.4. Gemeinde mitnehmen	<ul style="list-style-type: none"> Werkstatt Auferstehungskirche Information an die Gemeinde im Gemeindebrieft 	✓ Workshop „Werkstatt Auferstehungskirche“ am 6. April 2013 Laufende Informationen in den Gemeindebrieft, großer Beitrag im Gemeindebrieft Frühjahr 2013
1.5. Auftaktveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> Planen und durchführen 	✓ Gemeindefest am 21.7.2013 war gleichzeitig Auftaktveranstaltung
2. Projektvorbereitungen		
2.1. Fundraising-Team und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Team bilden Rollenverteilung festlegen 	✓ Team: Pfarrer Christof Ellsiepen, Tanja Langer, Christian Richter, Bernhard Schallenmüller
2.2. Spendenbuchung	<ul style="list-style-type: none"> Art und Weise der Spendenbuchung festlegen und etablieren 	✓ Spendenbuchung (Ausgaben und Einnahmen) geschieht über eine eigene Haushaltstelle „Fundraising“
2.3. Spenderdatei	<ul style="list-style-type: none"> einrichten pflügen 	✓ Spenderdatei auf Excel-Basis ist vorhanden
2.4. Budget-Planung	<ul style="list-style-type: none"> Klärung des finanziellen Aufwands Welches Spendenvolumen soll in welchem Zeitraum erreicht werden? 	✓ im Dokument „Fundraisingkonzept“ beschrieben
2.5. Projektzeitplan	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit festlegen Terminplan erstellen Meilensteine definieren 	✓ Laufzeit im Dokument „Fundraisingkonzept“ beschrieben.
2.6. Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> Unsere Vision Geschichte der Kirche Erscheinungsbild Gesellschaftliche Relevanz Das Besondere an der 	Teile der Projektbeschreibung sind im Dokument „Fundraisingkonzept“ enthalten, andere Teile fehlen noch

8.1 Projektplan Fundraising

Fundraising-Projektplan

Version vom 27.04.2015

Seite 2 von 4

	<ul style="list-style-type: none"> Kirche Worum geht es? Sanierung einer in die Jahre gekommenen Kirche Was ist für die Zukunft geplant? Geplante Baumaßnahmen Warum, für wen und wofür ist es wichtig? Begründung für die Baumaßnahmen Kernaussagen finden Was wird an Unterstützung benötigt? Kosten 		
2.7. Texten	<ul style="list-style-type: none"> Spenderbrief Dankesbrief Faltblatt Jahresend-Dankbrief 	✓	Faltblatt liegt vor, ebenso Spenderbrief und Spenderdankt
2.8. Projektablage	<ul style="list-style-type: none"> Schema für Benennung der Dateien definieren Verantwortlichen für die Projektablage bestimmen Ablageort definieren 		offen
2.9. Kreation	Eine Linie finden: <ul style="list-style-type: none"> Slogans Gestaltungsideen Tonart Bildsprache Typografie 	✓	1. Logo liegt vor 2. Slogan ist vorhanden 
3. Projektdurchführung			
3.1. Fundraising-Team	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Treffen Steuerung des Projekts Kontrolle der Ziele weitere Mitarbeiter gewinnen 	✓	Treffen alle 4 bis 6 Wochen
3.2. Spendenmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Sammeln und Aussuchen von Maßnahmen Umsetzung der Maßnahmen Bewertung der Maßnahmen 	✓	Laufende Aktionen. Was geschehen ist und was geplant ist steht im Dokument „Fundraisingkonzept“
3.3. Fördermaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Suche nach Förderungen und Zuschüssen durch kirchliche oder politische Stellen 	✓	Bonusantrag gestellt
3.4. Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Gemeindebrief Gemeinde-Infoschaukasten Lokale Presse bei Veranstaltungen 	✓	- laufende Informationen in den Gemeindebriefen und auf der Homepage - Lokale Presse wird immer wieder eingeschaltet

8.1 Projektplan Fundraising

Fundraising-Projektplan

Version vom 27.04.2015

Seite 3 von 4

	<ul style="list-style-type: none"> • „Info-Wand“ im Treppenhaus • Stellwände bei kirchlichen Veranstaltungen • Spendenanzeiger • Werbematerial (Plakate, Banner, Give-Aways,...) • eigene Homepage • Persönlichkeiten / Promis für die Werbung einspannen 		
3.5. Spenderpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtsbrief • Geburtstagsbrief • Zu thematischen Veranstaltungen persönlich einladen • Zu Jahresberichten (z.B. Gemeindeversammlung) persönlich einladen • Zu Festen persönlich einladen • Zu Spendertreffen einladen • Spenderessen • Ausflüge / Reisen • Echte Mitwirkungsmöglichkeiten anbieten 		offen
3.6. Kennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • Spendeneingang auswerten und Kennzahlen ermitteln: • Monatseingänge • Kostenanteile • Return of Invest (Kosten zu Spendeneingang) • Responserate (Anzahl Spendeneingänge bezogen auf Anzahl der Spendenbriefe) • Statistik erstellen • Neues Handeln für die Zukunft aus der Statistik herausholen 		offen
3.7. Spendenbarometer	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzahlen veröffentlichen • „Spendenbaum“ aufstellen 	✓	im Gemeindebrief und auf der Homepage wird laufend über den Spendenstand berichtet
3.8. Ideenspeicher	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenspeicher einrichten • Ideenspeicher füllen 	✓	Ideenspeicher ist eingerichtet
4. Projektabschluss			
4.1. Abschlussbericht	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des Projekts • Projektphasen und Meilensteine 		

8.1 Projektplan Fundraising

Fundraising-Projektplan

Version vom 27.04.2015

Seite 4 von 4

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwand und Kosten • Termine • Nutzen • Der Bericht sollte auch die Stärken und Schwächen sowie die Probleme und Erfolge des Projektes darstellen • Fazit: Dokumentieren, was wir aus dem Projekt gelernt haben. 		
4.2. Abschluss-präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Information an die Gemeinde 		
4.3. Projektabschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Dabei geht es um die offizielle Feststellung (z. B. in Form einer Mitteilung), dass das Projekt beendet wurde 		

8.2. Broschüre Kirchensanierung

Wir renovieren unsere Kirche



Auferstehungskirche Litzelstetten

Einladend. Lebendig. Wieder neu.

ICH BIN DABEI!





Liebe Gemeindemitglieder und Förderer,

mit dieser kleinen Broschüre geben wir Ihnen
einen Überblick über die geplanten Renovie-
rungsarbeiten an unserer Auferstehungskirche.
Hierfür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.
Damit unsere Auferstehungskirche ein einladen-
des Haus bleibt.
Ein Haus für eine lebendige Gemeinde.
Helfen Sie mit.
Vielen Dank!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Christof Ellsiepen'.

Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen

„Auferstehungskirche neu - wir
sind dabei, ja, wir machen sie
neu - steig mit ein!“

So schwungvoll startete im Sommer 2013 unsere
Sammelaktion für die Sanierung der Auferste-
hungskirche in Konstanz-Litzelstetten.

Wir - das sind etwa 1500 Gemeindemitglieder
in Litzelstetten, Dingelsdorf und Oberdorf, die
zur Auferstehungsgemeinde gehören. Für unsere
kleine Mitgliederzahl stellen wir ganz schön viel
auf die Beine: einen Kirchenchor, einen Gospel-
und Posaunenchor, regelmäßig feiern wir Kin-
der- und Themengottesdienste, treffen uns im
Seniorenkreis und Männerkreis, fahren gemein-
sam auf ein Väter-Kind-Wochenende und bieten
eine Kinderbibelwoche an. Seit März 2013 gibt es
einen Jugendtreff, der allen Jugendlichen im Ort
offensteht.

Dass wir eine einladende Gemeinde sind - davon
zeugt weiter die Tatsache, dass auch nicht-
kirchliche Gruppen gerne unsere Räume zu Pro-
ben, Familienfesten oder anderen Aktivitäten
nutzen.

Damit wir weiterhin eine lebendige Gemeinde in
einem offenen, einladenden Haus sein können,
möchten wir unsere Kirche sanieren und sie so
freundlich, zweckmäßig und ökologisch sinnvoll
wie möglich gestalten. Aus Zuschüssen und Rück-
lagen können wir 350.000 Euro finanzieren. Wir
müssen jedoch 100.000 als Eigenanteil aufbringen.

Auferstehungskirche neu - Steigen Sie mit ein!



Rückblick



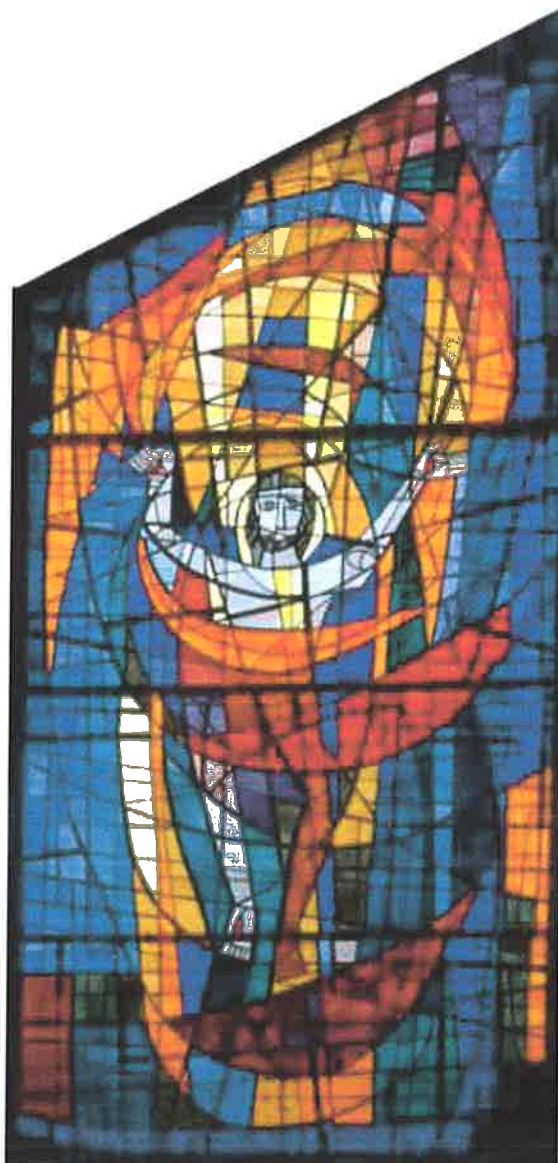
Von Anfang an war die Auferstehungskirche ein Raum für Begegnung. Viele Familien, die nach der Gründung der Universität kamen, fanden hier Anschluss, Gemeinschaft und Halt, Gottesdienst und Kreise, Musik und Gespräch.

Die 1970 eingeweihte Auferstehungskirche bietet mit ihrem Gemeindesaal vielfältige Möglichkeiten. Seit 1986 ist unsere Gemeinde selbständig, und seit 1999 gehören Dingelsdorf und Oberdorf dazu. Viele sind mit ihr verbunden durch ihre Taufe und Konfirmation. Die farbigen Fenster, ein Werk des Glaskünstlers Harry MacLean, schaffen die einzigartige Atmosphäre unserer Kirche. Die einfache architektonische Form macht sie als Haus Gottes einladend und freundlich.



Unser Anliegen

Wir brauchen Sie! Helfen Sie mit, dass unsere Auferstehungskirche auch künftig ein Herzstück von Litzelstetten ist und als offenes Haus einladend und freundlich Menschen aller Art willkommen heißt! Jeder Beitrag ist willkommen. Lassen Sie mehr Kirche im Dorf zu - mit Ihrer Spende!



Geplante Baumaßnahmen

Sanierung der Außenhülle:

Die Dachschindeln sind im Laufe der über 40 Jahre von Wind und Wetter verbraucht und sollen ausgetauscht werden. Die Entsorgung und Montage einer neuen Schindel liegt bei 3,80 €. 1 qm Dämmung kostet 52 €.

Sanierung der Fenster:

Aus energetischen Gründen und zum Schutz der Kunstglasfenster sollen die Außenscheiben erneuert werden.

Verbesserung der Innenbeleuchtung:

Der Kirchenraum soll heller werden. Gebraucht werden acht Pendelleuchten á 600 € und neun Einbauleuchten á 300 €.

Erkennbarkeit als Kirche:

„Was, das ist eine Kirche? Ach so, ja ...“ Viele Menschen erkennen unsere Auferstehungskirche auf den ersten Blick nicht als Kirche. Wir wollen, dass unsere Kirche künftig auch von außen als Haus Gottes erkennbar ist, in dem die frohe Botschaft von Jesus Christus verkündet wird. Ein Haus, das Zuflucht und Heimat bietet. Das alle Menschen einlädt. Sichtbarer Ausdruck dafür wird ein Kreuz am Glockenturm sein, das klar signalisiert:

„Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ (Matthäus 11,28)



Das Projekt-Team

Seit Herbst 2012 gibt es in unserer Kirchengemeinde ein Team, das sich damit befasst, das Geld für die geplanten Sanierungsmaßnahmen einzuwerben. Wir planen und organisieren Aktionen und setzen diese mit weiteren Engagierten um.



Bernhard Schallenmüller, Minne Bley, Christof Ellsiepen, Christian Richter

Möchten auch Sie Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse einsetzen, dass wir die erforderlichen Mittel bald zusammen haben und mit dem Bau beginnen können?

Sprechen Sie uns bitte an.



Ich unterstütze die Auferstehungskirche, weil ...

... ich mich hier auch weiterhin
wohl fühlen möchte.

... sie eine schöne Kirche ist und
mir eine seelische Heimat gibt.

... ich hier getauft und konfirmiert wurde.

... sie der Erneuerung bedarf und sie
für mich wichtig ist!

Wir informieren Sie gerne persönlich
zur Sanierung und zu Spendenfragen:

Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen
Holdersteig 25a, 78465 Konstanz
Tel. 07531/94420, Fax 07531/944220
christof.ellsiepen@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-litzelstetten.de

Spendenkonto Volksbank Konstanz:
Stichwort „Kirchensanierung“
IBAN: DE75 6929 1000 0216 6387 00
BIC: GENODE6 1RAD

8.3. Spendenbrief

Evangelische Kirchengemeinde, Holdersteig 25a, 78465 Konstanz

Frau Muster

Musterstraße

Musterort

Auferstehungskirche Litzelstetten
Einladend. Lebendig. Wieder neu.



ICH BIN DABEI!



Sehr geehrte Frau Muster,

Litzelstetten, am 25.11.2013

„Hier ist es einfach spitze“, sagt Clara*.

Seit März geht sie zum Jugendtreff in unsere Kirche.

Hier trifft sich auch der Kirchenchor.

Und der Seniorenkreis.

Viele Gruppen finden bei uns Raum für Begegnung.

Unsere Auferstehungskirche steht für lebendige Gemeinschaft.

Hier treffen wir uns und feiern Gottesdienst.

Nach über vierzig Jahren braucht das Kirchengebäude dringend Pflege:

Fassade, Dach und Fenster müssen erneuert und energetisch saniert werden.

Der Glockenturm benötigt einen sicheren Zugang.

Die Beleuchtung im Innenraum der Kirche soll verbessert werden und die Kirche soll auch von außen als solche erkennbar werden.

Wir bitten Sie um Unterstützung für unser Vorhaben.

Herzlich

Ihr

Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen

P.S. Helfen Sie mit, dass unsere Auferstehungskirche ein einladendes Haus bleibt.

8.4. Spenderdank

Evangelische Kirchengemeinde, Holdersteig 25a, 78465 Konstanz

Frau Muster

Musterstraße

Musterort



Sehr geehrte Frau Muster,

Litzelstetten, am 25.11.2013

Unsere Auferstehungskirche steht für eine lebendige Gemeinde.

Sie soll auch als Gebäude einladendes Haus bleiben.

Ganz herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Renovierung der Kirche!

Mit Ihrer Hilfe können wir die Fassade, das Dach und die Außenfenster austauschen und energetisch sanieren.

Der Glockenturm wird einen sicheren Zugang und eine neue Gestaltung erhalten.

Eine stimmige Beleuchtung wird den Kirchenraum mit seinen wunderbaren bunten Glasfenstern besser zur Geltung bringen.

Über den Fortschritt des Vorhabens informieren wir Sie in unseren Gemeindebriefen und auf unserer Internetseite:

www.ev-kirche-litzelstetten.de

Im Namen des Kirchengemeinderats nochmals herzlichen Dank!

Ihr

Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen

P.S. Wir werden mit dem Bau beginnen, wenn wir die Spendensumme von einhundert tausend Euro erreicht haben. Danke, dass Sie dabei sind!

8.5. Gemeindebrief März 2013

Aus dem Gemeindeleben



WIR SANIEREN UNSERE AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Sicher sind Sie mit uns einig: Menschen brauchen Raum und Räume. Die haben wir glücklicherweise in unserer Auferstehungskirche und stellen sie gerne zur Verfügung. Allerdings treffen sich Menschen nur dann gerne in den Räumen, wenn diese und das Gebäude in anständigem Zustand sind. Doch das kann man inzwischen - was den äußeren Zustand betrifft - wahrlich nicht mehr behaupten. Daran wollen wir etwas ändern und die Kirche sanieren. Unser Ziel ist es, die Sanierung bis zum 50. Jahrestag der Grundsteinlegung im Jahr 2019 abgeschlossen zu haben.

Das große Projekt können wir nicht gänzlich mit eigenen Mitteln finanzieren.

Die Sanierung kann nur mit Hilfe zahlreicher Freunde und Förderer gelingen. Deshalb möchten wir eine Spendenaktion (Fundraising) ins Leben rufen. Wir haben zwar sorgsam gehaushaltet und fleißig gespart, aber nach ersten Schätzungen fehlen ca. 100.000 Euro. Eine durchaus stolze Summe.

Fundraising erfordert eine Strategie, gute Planung und eine systematische Umsetzung. Doch wie fangen wir an?

Ein Fundraisingteam, das wir ins Leben gerufen haben, soll das Projekt anstoßen und realisieren. Zum Fundraising-Team gehören Bernhard Schallenmüller, Pfarrer Dr. Christof Ellsiepen, Christian Richter, Oliver Egeler, Yvonne Schmidt, und Minne Bley.

Darüber hinaus haben wir erste Aktionen geplant:

Werkstatt „Auferstehungskirche“ am Samstag, 6.4.2013, 9 bis 13 Uhr im Gemeindesaal

Im ersten Schritt ist es wichtig, die Ausgangslage wahrzunehmen. Dabei stellen sich uns drei Fragen: Wofür steht die Auferstehungskirche und was bietet sie? Was wollen wir erreichen? Was brauchen wir? In einer Zukunftswerkstatt wollen wir Antworten auf die Fragen finden. Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen.

8.6. Gemeindebrief März 2014



Kirchensanierung – Ich bin dabei!

Wir sanieren unsere Auferstehungskirche

Was ist geschehen?

Das Fundraising-Team hat mit Aktionen erfolgreich um Spenden für die Kirchensanierung geworben:

Der Spendenbrief stieß auf gute Resonanz. Die Broschüre wurde gelobt: Sehr informativ und gute Qualität.

Der Litzelstetter Kalender ist gut angekommen. Nächstes Jahr werden wir diese Aktion sicherlich wiederholen.

Der Litzelstetter Weihnachtsmarkt bot eine gute Gelegenheit, unser Projekt im Dorf bekannt zu machen. Wir hatten einen eigenen Stand. Verkauft wurden Waffeln, Chai-Tee, der Litzelstetter-Kalender und Eine-Welt-Produkte. Nächstes Jahr wieder!

Spendenbarometer

Der Spendenstand am 24.02.2014 beträgt 9.840 Euro. Damit haben wir fast ein Zehntel unseres Zieles von 100.000 Euro erreicht. Wir freuen uns riesig über diesen ersten großen Schritt. Ganz herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Was haben wir vor?

„Flohmarkt am Holdersteig“ so heißt die Aktion, die wir am Pfingstsonntag, 7. Juni rund um unsere Auferstehungskirche veranstalten wollen.

Und das ist nicht alles: Auch auf dem großen Konstanzer Flohmarkt am Samstag 28.6 und Sonntag 29.6. haben wir einen Stand gemietet.

Da unsere Jugend uns tatkräftig unterstützen wird, kommen 10% des Erlöses der Jugendarbeit zugute. 90% fließen in den Spendentopf für die Kirchensanierung.

Ich bin dabei!!

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit unsere Auferstehungskirche ein einladendes Haus bleibt. Bereits mit 20 Euro können wir 10 Schindeln für das Dach finanzieren, mit 52 Euro können wir einen Quadratmeter Wand dämmen und mit 600 Euro eine Pendelleuchte für den Kirchenraum anschaffen. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto

Spendenkonto bei der Volksbank Konstanz Stichwort „Kirchensanierung“

BLZ 692 910 00 Konto-Nr. 216 638 700

oder

IBAN: DE75 6929 1000 0216 6387 00, BIC: GENODE61RAD

8.7. Südkurier 10.08.2013: Auferstehungskirche in Litzelstetten wird saniert

Auferstehungskirche in Litzelstetten wird saniert

Konstanz - Die evangelische Kirche in Litzelstetten wurde vor 43 Jahren eingeweiht und muss jetzt saniert werden. Die Sanierung soll rund 450 000 Euro kosten.



Die Schindeln der evangelischen Auferstehungskirche in Litzelstetten sind verwittert. Doch das ist nicht der wesentliche Grund, warum sich die evangelische Kirchengemeinde Konstanz-Litzelstetten für eine Sanierung des 1970 eingeweihten Gotteshauses entschieden hat. Notwendig ist vor allem die Sanierung von Fassade, Dach und Fenster. Für Pfarrer Christof Ellsiepen war die Aufnahme mit der Wärmebildkamera ein sehr aufschlussreiches Erlebnis: „Die Kirche leuchtete auf dem Bild wie eine Fackel; sogar bis zum Glockenturm, obwohl es keine Verbindung vom Turm zur Kirche gibt.“ Nicht nur für ihn ein klarer Fall: „Mit der Sanierung können wir viel Energie einsparen und darüber hinaus im Sommer eine bessere Belüftung im Kirchenraum erzielen“, so Bernhard Schallenmüller, Vorsitzender des Kirchengemeinderats.

Die unerwünschte Fackelsymbolik der Auferstehungskirche sei nicht einmal im übertragenen Sinne notwendig. „Unsere Kirche ist ein Kristallisationspunkt in der Region“, so Pfarrer Christof Ellsiepen, der anfügt: „Sie ist ein wichtiger Begegnungsraum.“ Dabei kommt er auf die vielen Gruppen zu sprechen, welche den Gemeindesaal nutzen. Neben den vielen kirchlichen Angeboten, darunter ökumenischer Bibelkreis, 55 Plus Männergesprächskreis, Frauenkreis, Bodanrück-Posaunenchor, Kirchenchor, Gospelchor (Sänger kommen auch von Meersburg), hat sich hier ein Jugendtreff etabliert, die Räumlichkeiten sind Domizil der Krabbelgruppe, der Fanfarenzug Kuckuck nutzt den Gemeindesaal als Proberaum und die Quiltgruppe (Einzugsgebiet bis Memmingen) trifft sich

8.10. Südkurier 18.11.2014 Kunst soll Kirche helfen

Sanierung: Kunstversteigerung soll Auferstehungskirche helfen

Kunstwerke kommen unter den Hammer – eine ungewöhnliche Auktion, mit deren Erlös die Kirche in Litzelstetten saniert werden soll. Die Kosten werden sich auf ungefähr 450 000 Euro belaufen.



Mit Hilfe von Auktionator Carlo Karrenbauer bringen sie unter anderem Werke von Franz Gutmann und Matthias Holländer zu Gunsten der Kirchensanierung unter den Hammer (von rechts): Kirchengemeinderatsvorsitzende Christine Wengert, Pfarrer Christof Ellsiepen und Bernhard Schallenmüller vom Fundraising-Team. Bild: Scherrer

Das Büro des evangelischen Pfarrers in Litzelstetten ähnelt derzeit dem eines Galeristen: Es stapeln sich Gemälde. Pfarrer Christof Ellsiepen sagt strahlend: „Alles für unsere Auktion.“ Wie viele Bilder es mittlerweile sind, hat er nicht gezählt. „Auf die Mitteilung im SÜDKURIER haben wir zahlreiche Kunstspenden erhalten“, freut sich Christoph Ellsiepen. „Es sind so viele Bilder, die kann Auktionator Carlo Karrenbauer aus Zeitgründen gar nicht alle versteigern. Er sprach von maximal 15 bis 20 Kunstwerken.“ Jetzt überlegt Ellsiepen, ob nicht im Anschluss eine kleine Ausstellung dem Verkauf der Bilder dienlich wäre, denn der Erlös kommt der Sanierung der vor 44 Jahren erbauten Litzelstetter Auferstehungskirche zu Gute.

Für die Kirchengemeinde in Litzelstetten handelt es sich um ein Großprojekt. 450 000 Euro sind für die Bauarbeiten veranschlagt; davon sollen rund 100 000 Euro durch Spenden erwirtschaftet werden. Das eigens hierfür gegründete Fundraising-Team lässt seiner Kreativität freien Lauf, um mit speziellen Aktionen Geld zu generieren. „20 000 Euro haben wir schon beisammen“, freut sich Bernhard Schallenmüller. Sein Ziel ist, in diesem Jahr zusätzlich noch 5000 Euro zu erzielen, unter anderem mit der Kunstauktion. Es ist augenfällig, dass die Kirchensanierung notwendig ist. Doch die verwitterten Holzschindeln sind nicht der wesentliche Grund für das große Bauvorhaben. Aus

8.11. Südkurier 19.12.2014 10 000 Euro für Kirche und Brunnen

10 000 Euro für Litzelstetten

Die Anwohnerin Ilse Müller-Angstenberger unterstützt zwei große Projekte im Konstanzer Teilort.



Grund zur Freude haben (v.l.) Pfarrer Christof Ellsiepen, Ortsverwaltungsleiter Klaus Frommer und Ortsvorsteher Heribert Baumann (r.), denn Ilse Müller-Angstenberger (2.v.r.) spendete jeweils 5000 Euro für die Sanierung der Auferstehungskirche sowie den Brunnenbau am Milchhäusle. Bild: as

Ilse Müller-Angstenberger lebt schon lange in Litzelstetten und ist sehr mit dem Konstanzer Teilort und den Bürgern verbunden. Jetzt spendete sie insgesamt 10 000 Euro aus ihrer Ilse Müller-Angstenberger-Stiftung. Das Geld kommt zwei aktuellen Projekten im Ort zugute.

5000 Euro konnte Ortsvorsteher Heribert Baumann für den Brunnenbau an der Ecke Derby-/Komturweg in Empfang nehmen. Direkt unter dem Litzelstetter Milchhäusle sprudelt nämlich eine Quelle. 40 Kubikmeter Wasser pro Tag würden in die Kanalisation gepumpt. Dass das Wasser dazu noch in die Kanalisation eingeleitet und damit der Kläranlage zugeführt werde, sei gar nicht notwendig, da es sich um Quellwasser guter Qualität handle. „Das entspricht einem jährlichen Abwasser von 200 bis 300 Personen“, so der Ortsvorsteher. Reine Verschwendung, befand der Ortschaftsrat, der sich für den Bau eines Brunnens entschied. „Die Vermessungs- und Planungsarbeiten sind schon im Gang“, berichtet Verwaltungsleiter Klaus Frommer. 8000 Euro seien zwar im Haushalt für das Gesamtprojekt eingestellt. „Aber das würde finanziell doch sehr eng werden. Die Spende kommt also wirklich zur rechten Zeit“, so Heribert Baumann.

Pfarrer Christof Ellsiepen freute sich ebenfalls, denn auch er erhielt 5000 Euro und zwar für die Sanierung der Auferstehungskirche. Das vor 44 Jahren errichtete Gotteshaus ist nämlich sanierungsbedürftig. 450 000 Euro sind für die Bauarbeiten veranschlagt; davon sollen rund 100 000 Euro durch Spenden erwirtschaftet werden. Mehr als 24 000 Euro hat die Gemeinde bereits gesammelt. Und mit der finanziellen Zuwendung durch Ilse Müller-Angstenberger springt das Spendenbarometer auf mehr als 29 000 Euro.